



Ein Offensivverteidiger der Weltklasse: Karol Dobias. Rechts Hans-Jürgen Kreische.

AUCH NACH DEM 1:1 GEGEN CSSR: IM MITTELFELD NOCH KEINE LINIE



Beschäftigte die ČSSR-Deckung ständig: Peter Ducke.

Der Wille war jedem DDR-Spieler anzumerken. Durch eine konzentrierte Leistung sollte gegen die ČSSR die schwache Vorstellung aus dem Mexiko-Treffen wettgemacht werden. Das gelang durchaus. Eine Steigerung an einem guten Partner war unverkennbar. Doch auch nach dem leistungsgerechten 1:1 erhebt sich die Frage: Wer kann für Linie im Mittelfeld sorgen? Hier liegt das Kernproblem, das in den nächsten Wochen zu lösen ist.

SCHLAGERSPIEL AUE – ZWICKAU

Höhepunkt des 5. Spieltages unserer Oberliga am Sonnabend ist das 40. Derby zwischen Wismut Aue und Sachsenring Zwickau, das seine Zugkraft sicherlich nicht verfehlten wird. Weiter spielen: HFC Chemie-Dynamo Dresden, BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena-1. FC Magdeburg, FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lokomotive Leipzig, Stahl Riesa-FC Hansa Rostock und Vorwärts Stralsund-1. FC Union Berlin. Beginn: 15 Uhr.



Dörner, Kallenbach, Haustein sind gegen das 0:1 bei Ajax machtlos.



CUP-VERTEIDIGER BEI DYNAMO!

In den am Mittwoch stattfindenden Rückspielen der ersten Runde des Europa- und UEFA-Pokals kann sich nur Meister Dynamo Dresden gegen Ajax Amsterdam auf Heimvorteil stützen. Sind die Schützlinge von Walter Fritzsch in der Lage, das 0:2 wettumzumachen? Der FC Carl Zeiss Jena (3:0 über Lok Plowdiw) besitzt die günstigste Ausgangsposition, während der BFC Dynamo (in Cardiff) und der HFC Chemie (in Hertogenbosch gegen Eindhoven) nur als Außenseiter gelten.

FUWO

Ein Brief und etwas mehr:

Vor wenigen Tagen erhielten wir ein Schreiben von der BSG Aufbau Caaschwitz. „Die gesamte Fußballmannschaft“, so heißt es darin, „jagt am Sonnabend nicht dem runden Leder nach, sondern unterstützt ihre Paten-LPG bei der verlustlosen Einbringung der Kartoffelernte.“ Und weiter schreibt uns Sektionsleiter Bruno Reuter: „Unsere Knaben- und Schülermannschaften leisteten bereits am vorigen Freitag und Sonnabend in der LPG Silbitz einen Ernteeinsatz. Wir unterstützen uns gegenseitig. Einer hilft dem anderen. Oft stehen die Traktoristen in der Landwirtschaft unter Druck, aber es gibt immer wieder Freunde, die uns nach Feierabend kostenlos den Sportplatz mühlen und uns bei unseren Fahrten zu den Punktspielen unterstützen. Übrigens: Nach der Kartoffelernte werden wir weitere Einsätze bei der Futterübenernte organisieren. Wir Sportler wollen stets Vorbild sein. Deshalb rufen wir alle Gemeinschaften auf: Helft unserer Landwirtschaft bei der Ernte! Macht alle mit! Es kommt uns allen zugute!“

Eine lobenswerte Initiative!



Die Verantwortung fürs Ganze:

Denn das vor allem verbirgt sich hinter diesem Brief aus Caaschwitz: Die Aufbau-Fußballer haben erkannt, daß jeder Verantwortung fürs Ganze trägt! Wenn Erich Honecker auf der 2. Tagung des ZK der SED über die Verantwortung sprach, die jeder auf seinem Platz vor der Arbeiterklasse, vor dem ganzen Volke trägt, hier wird das umgesetzt. Und der Anlaß, ein Ernteeinsatz, ist keineswegs zu klein, um so verallgemeinert zu werden. Wenn unser Verband über 450 000 Mitglieder verfügt, wenn jeder Fußballspieler einen solchen oder ähnlichen Arbeitseinsatz absolviert, Welch gewaltige Kraft verbirgt sich dahinter! Wie summert sich dieser Nutzen über Zehner, Hunderter, Tausender bis hin zu siebenstelligen Zahlen. Dabei machen die Zahlen den Wert solchen Wirkens nicht einmal allein aus. Nicht minder wichtig ist diese große Schule der Gemeinsamkeit, der sozialistischen Demokratie für die Gestaltung des Ganzen, im Kleinen wie im Großen. Hier liegt ein weites Betätigungsfeld für unsere Sportler. Und es bringt doppelten Nutzen, weil es dazu beiträgt, unser sozialistisches Vaterland zu stärken, unser Leben besser und schöner zu gestalten.

Kleine Ursachen – große Wirkung!



Unsere Aktivitäten prägen diese Zeit:

Die Caaschitzer gebrauchten keine großen Worte. Sie sagten einfach: Einer hilft dem anderen! Und sie verwirklichen damit ein Grundanliegen unserer Gesellschaft. Sie wissen: Wer nehmen will, muß geben. Deshalb verdient ihr Schreiben Beachtung und vor allem Nachahmung. Gerade in diesen Tagen und Wochen, da wir unsere Volkswahlen vorbereiten, da wir auch in unserer Sportorganisation Bilanz ziehen und Ausblick halten, zählt unsere Tat. Wie wir unser Leben gestalten, das hängt weitgehend von uns und unseren Bemühungen ab. Und je stärker sich die Bemühungen aller vereinen und einem Ziel dienen – und die Caaschitzer tragen dazu bei –, umso schneller und umfassender erreichen wir es.

Ein Brief aus Caaschwitz. Nicht viele Worte. Und was steckt, alles dahinter!

-ks-

Interessante Foren

Rund 300 große und kleine Fußballer jagen in der Vereinigten Sportgemeinschaft (VSG) Motor/Dynamo Zeitz dem runden Leder nach. Besonders der Nachwuchsarbeit wird in dieser Gemeinschaft viel Augenmerk geschenkt. Zum BFC Dynamo pflegt man einen guten Kontakt. Vor einiger Zeit waren einige Sportfreunde aus Berlin zu einem Forum im Heim des Rudolf-Puschendorf-Stadions zu Gast. Die Nachwuchsspieler Ulrich, Weidebach und Krenz schilderten den zahlreichen Zuhörern ihre berufliche und fußballerische Entwicklung. Daß auch die Pionier- und FDJ-Arbeit in den einzelnen Mannschaften nicht zu kurz kommen darf, wurde auf diesem Forum ganz deutlich ausgesprochen. Denn sie ist eine wichtige Hilfe in der Erziehung und Ausbildung.

Einige Tage vor dem Besuch aus Berlin fand übrigens ein Forum mit FIFA-Schiedsrichter Rudi Glöckner statt, das ebenso gut besucht war.

Eberhard Riedel, Zeitz

Zustimmung

Die Fußballsportler, Übungsleiter und Funktionäre der BSG Lok Stendal sandten uns eine Stellungnahme zur Unterzeichnung des Vierseitigen Abkommens. Darin heißt es u.a.:

Das ist ein bedeutender Beitrag zur Sicherung des Friedens. Die imperialistischen Kreise der BRD, die nichts unversucht lassen, unsere sozialistische Sportbewegung und ihre Wettkämpfer zu diffamieren, die Westberliner für ihren kalten Krieg gegen die sozialistischen Staaten benutzen, haben eine Abfuhr erhalten. Sie haben auch offiziell zur Kenntnis nehmen müssen, daß die souveräne DDR nicht zu leugnen ist. Wir werden an unseren Arbeitsplätzen und im Bereich Sport alles tun, um das Ansehen unseres sozialistischen Vaterlandes weiter zu festigen und zu stärken.

BSG Lok Stendal, Sektion Fußball

Fünf nehmen teil

Wir haben eine Streitfrage, die wir gerne von der fuwo klären lassen möchten. Nehmen an den künftigen Aufstiegsspielen zur Oberliga die beiden erstplatzierten Mannschaften der fünf Staffeln teil oder nur die Staffelsieger?

Volkmar Schulzensohn, Torgau
Da uns diese Frage in letzter Zeit wiederholt gestellt wurde, hier nochmals die Regelung: Die erstplatzierten Kollektive aus jeder Staffel spielen in einer Aufstiegsrunde (Hin- und Rückspielbegegnungen) die beiden Aufsteiger zur Oberliga aus.

Sie gefällt mir

Vor mir liegt die fuwo-Ausgabe Nr. 35. Ich kann nur sagen: Herzlichen Glückwunsch zur Berichterstattung über die Oberliga und Liga. In dieser Form werden die Leser sicherlich zufriedengestellt. Ich erwarte jeden Dienstag Ihre Zeitschrift voller Spannung, da ich meinen Ehrendienst in der NVA ableiste und daher nicht zu Hause bin.

*** das Zitat**
IOC-Präsident Avery Brundage in einem Interview für die polnische Nachrichtenagentur PAP



Nicht zweimal . . .

... erhielt Jürgen Schubert (Chemie Leipzig) im Spiel gegen den Ortsrivalen Vorwärts die gelbe Karte. Er erhielt nur eine Verwarnung. Bitte stellen Sie das richtig.

Siegfried Kirschen, Dresden

Was hiermit geschehen ist.

21 Nachwuchs-Mannschaften

Welche Oberliga-Gemeinschaft verfügt über die größte Nachwuchsabteilung? Werner Scholz, Berlin

Der FC Carl Zeiss Jena. Die Nachwuchsabteilung dieses Clubs umfaßt 21 Mannschaften, darunter allein 10 Kollektive im Kinderbereich. In den genannten 21 Vertretungen spielen 289 Akteure.

Herzlichen Glückwunsch, Heribert Kaaden!



Das Mitglied des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR und der Vorsitzende des BFA Leipzig, Heribert Kaaden, feiert am heutigen Dienstag seinen 50. Geburtstag, wozu die fuwo im Namen aller Fußballanhänger unserer Republik ebenfalls recht herzlich gratuliert.

In einem von Präsident Helmut Riedel unterzeichneten Glückwunschkarten des Präsidiums des DFV der DDR wird die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit gewürdigt, die Heribert Kaaden seit Bestehen unseres Verbandes ausübt. „Ob als BFA-Vorsitzender oder als Präsidiumsmitglied, immer hast Du Deine ganze Kraft dem Aufbau des Fußballsports in unserer sozialistischen Heimat gewidmet. Durch Deine gute Mitarbeit in internationalen Gremien hast Du das Ansehen des Fußballsports und der DDR wesentlich erhöht. Deine unermüdliche Arbeit wurde auch durch Ehrungen anerkannt, so u.a. mit der Verleihung der Ehrennadeln des DTSB und des DFV in Gold. Für Deine stete Einsatzbereitschaft, für Dein Wirken an der Entwicklung des Fußballsports in der Deutschen Demokratischen Republik gilt an Deinem heutigen Ehrentag unserer aller Dank“, heißt es in dem Glückwunschkarten.

Prognose?

Ich freue mich, daß der FC Rot-Weiß Erfurt schon heute den Wiederaufstieg geschafft hat. Zum mindesten laut fuwo Nummer 36. Hoffentlich stimmt Eure versehentliche Prognose.

Hubert Werner, Erfurt

Die Erfurter hoffen bestimmt darauf. Wir bitten uns diese Voreiligkeit nachzusehen.

Erlaubt

In den Statistiken über die UEFA-Cupspiele fiel mir auf, daß die Linienrichter vom DFV der DDR gestellt wurden. Ist das zulässig?

Günter Freitag, Erfurt

Ja, das ist erlaubt. Allerdings gilt diese Verfügung nur für die 1. Runde dieses Wettbewerbs. Sie macht sich auf Grund der großen Anzahl von Spielen (64) notwendig. Unerhörtlich ist das Reservoir internationaler Schiedsrichter nämlich auch nicht.

Ich kann versichern, daß das Internationale Olympische Komitee nicht gestattet wird, daß die Olympischen Spiele für politische Ziele genutzt werden. München muß eine Stadt des olympischen Friedens entsprechend den Grundsätzen der Olympischen Charta sein, die eindeutig die Ziele und Aufgaben der Spiele festlegt.

Die grundsätzliche Aufgabe der Olympischen Bewegung ist die Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Jugend aller Länder, der Kampf gegen Akte der Rassen-, religiösen und politischen Diskriminierung im Sport, der Dienst für den Frieden.

Was wir gegen Mexiko so schmerzlich vermißten, das Führungstor nämlich, es fiel gegen die ČSSR. 18 000 Zuschauer bejubelten es in der 47. Minute, unter ihnen zahlreiche Ehrengäste mit Horst Sindermann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, Hans Rietz, Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrates, Konrad Naumann, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Berlin, an der Spitze. Doch es löste nur zeitweise die Hemmungen unserer Elf, stärkte ihr Selbstvertrauen nur vorübergehend, führte nicht dazu, völlig locker und unbeschwert aufzuspielen. Zu früh orientierte sie sich auf das Halten des Resultates, und in diesem Bestreben gewährten unsere Mittelfeldspieler ihren Kontrahenten zu viel Raum. Den nutzten die Szikora und Kuna und Dobias. Und mit sehenswertem Scharfschuß glich Kuna Streichs Führung aus. Erneut 1 : 1. Ein, wenn man so sagen darf, besseres Unentschieden, als das eine Woche zuvor, weil das Geschehen insgesamt auf etwas höherem Niveau stand. Doch unsere Probleme im Mittelfeld sind noch immer nicht gelöst. Das Testen muß weitergehen. Trotz einer gewissen Steigerung ...



Wer kann das Spiel gestalten?

In Testspielen soll und muß experimentiert werden. Wenn nicht zu diesen Gelegenheiten, wann dann kann man das tun? Kein Wunder, daß Georg Buschner sowohl in Leipzig als auch in Berlin davon Gebrauch machte, in reichlichem Maße sogar. Mag sein, daß dem einen oder anderen scheint, hier würde des Guten zu viel getan. Um ein Beispiel zu nennen: Konrad Weise spielte nun schon auf der dritten Position, wurde als rechter Verteidiger, als Mittelfeldspieler und nun als Vorstopper eingesetzt. Spricht daraus Unsicherheit, Verwirrung gar? Keineswegs! „Der Wettkampf allein bleibt das Kriterium des Trainings, gewisser Überlegungen und Vorstellungen des Trainers“, erläuterte Ladislav Novak. „Übungsspiele sind ein wertvolles Hilfsmittel, mehr indes nicht. Erst im Wettkampf, vor allem in Ländertreffen, lassen sich gültigere Erkenntnisse gewinnen. Wir haben heute ebenfalls davon Gebrauch gemacht. Wir müssen das ganz einfach tun, weil uns unsere Situation dazu zwingt. Gerade derartige Vergleiche unter Freunden sind dazu

eine willkommene Gelegenheit. Junge Leute müssen durch ein solches Fegefeuer. Es zahlt sich aus!“

Eine Abwertung derartiger Treffen? Ganz im Gegenteil: Im Zeitalter der harten Wettbewerbe, der EM-, WM- und Olympiakonkurrenzen werden solche Vergleiche auch dadurch aufgewertet. Deshalb haben die Verantwortlichen nicht nur das Recht, sondern geradezu die Pflicht zu experimentieren. Und noch einmal sei Ladislav Novak, als Trainer ebenso ruhig wie einst als Spieler, als Kronzeuge zitiert: „Nicht jedes Experiment gelingt. Sollte man es deshalb nicht wagen?“ Und er fügte hinzu: „Danach jedoch muß man schonungslos analysieren. Wie auf dem Prüfstand bei einem Auto!“

Gewogen – zu leicht befunden

Ein gutes, ein nützliches Wort; setzen wir es um:

Nach Leipzig sprach Georg Buschner vom Kernproblem Mittelfeld, vor Berlin davon, daß er noch einmal

(Fortsetzung auf Seite 4)

Die Bilanz des Treffens mit der ČSSR: Unverkennbare Steigerung, doch keine Lösung des Kernproblems im Mittelfeld
Eine fuwo-Betrachtung von Klaus Schlegel



DDR-ČSSR 1 : 1 (0 : 0)

DDR (blau-weiß):

Croy, Sachsenring, 24/26	Cheftrainer: Buschner
Bransch, HFC Chemie, 26/26	
Kische, FC Hansa, 19/3	Weise, FC Carl Zeiss, 29/6
Irmischer, FC Carl Zeiss, 25/23	Dörner, Dyn. Dresden, 20/4
Streich, FC Hansa, 20/3	P. Ducke, FC Carl Zeiss, 29/38
Gajdusek, Dukla Prag, 20/1	Nehoda, Dukla Prag, 19/1
Szikora, Inter Bratislava, 24/21	Kuna, Sp. Trnava, 24/30
Taborsky, Sparta Prag, 27/6	Zlocha, Slov. Bratislava, 25/1
Hrvnak, Slov. Bratislava, 26/10	Dobias, Sp. Trnava, 22/18
Vencel, Slov. Bratislava, 27/15	Cheftrainer: Novak

Schiedsrichterkollektiv: Iwanow, Gavriladi, Milchenko (alle UdSSR); Zuschauer: 18 000 am Sonnabend im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark; Torfolge: 1 : 0 Streich (47.), 1 : 1 Kuna (77.).

Auswechslungen: DDR: Ab 69. Vogel (FC Carl Zeiss, 28/41) für Löwe, ab 76. Frenzel (1. FC Lokomotive, 29/52) für Kreische, ČSSR: Ab 24. Bicovsky (Dukla Prag, 21/2) für Hrvnak, ab 69. Capkovic (Slovan Bratislava, 23/10) für Gajdusek.
Erste Zahl = Alter, zweite Zahl = Länderspieleinsätze.

Vor Hrvnak und Kuna zieht der sichtlich verbesserte Rechtsverteidiger Kische das Leder in den ČSSR-Strafraum (Bild oben), in dem Torwart Vencel und Kuna (ganz rechts) im unteren Bild gegen den springenden Bransch und Löwe klären müssen.



Abschied von Otto!

In 33 Länderspielen – und darüber hinaus natürlich in den vielen Begegnungen für den FCV – hatte sich Otto Fräßdorf die Sympathien der Zuschauer erworben. Sie dankten ihm letztmals am Sonnabend vor dem Ländertreffen gegen die CSSR, als der Verdiente Meister des Sports durch DFV-Präsident Helmut Riedel und Generalsekretär Günter Schneider (links) offiziell verabschiedet wurde. Eine Persönlichkeit unseres Fußballs hat, bedingt durch eine Rückenverletzung, seine Laufbahn beenden müssen. Mögen die Nachfolger (wir erkennen rechts Kreische, Kische, Streich) sich immer an Fräßdorfs Beispiel, an seinem Können orientieren! Fotos: Schlagle



Wer kann das Spiel gestalten?

(Fortsetzung von Seite 3)

eine größere Gruppe jüngerer Spieler einer Probe unterziehen wolle. Um es kurz zu machen: Das Treffen mit der CSSR brachte uns der Lösung dieses Kernproblems keinen Schritt näher! Das mag sehr absolut klingen, muß jedoch – siehe Novaks Worte – unmißverständlich gesagt werden. Georg Buschner formulierte es so: „Ich weiß, was nicht geht. Wem das zu wenig erscheint, bitte, das ist sein gutes Recht. Ich verstehe meine Kritiker, doch auch sie können mir nicht zwei, drei Spieler auf diesen Schlüsselpositionen anbieten. Also muß ich suchen, eine günstigere Zusammensetzung finden.“ Und er ließ durchblicken, daß er einige Hoffnungen auf Häfner setzt, daß die Hereinnahme von Stein, diesmal noch wie Sparwasser verletzt, zu einer Steigerung insgesamt führen könnte. Und ein möglicher Lösungsversuch mit einem älteren Spieler, nur kurzfristig gedacht, hieße, das Experimentieren fortzusetzen. Insofern muß man unserem Auswahltrainer zustimmen, denn eine Garantie, ob Nöldner oder Geisler, zwei willkürlich genannte Aktive, selbst gute Form vorausgesetzt, eine bessere Leistung bieten, kann niemand übernehmen. Und immerhin beginnt in zehn Tagen für uns die EM-Rückrunde.

Auf alle Fälle: Von der Reihe Irmischer–Dörner–Kreische ging diesmal kaum die erforderliche spielerische Ausstrahlung aus, mehr noch: Bei ihr ist die Ursache für den Ausgleich zu suchen! Das ist, um nicht mißverständlich zu werden, kein Vorfürwurf, sondern eine Feststellung. Freilich, Irmischer war um Steilpässe bemüht. Er wirkte jedoch nicht dynamisch genug, wurde nur einmal (89.) torgefährlich. Dörner ist auf dieser Position – soll er selbst führen – überfordert, ist stärker und

seiner Mittel sicherer, wenn er aus der Deckung kommt. Kreische schließlich wirkt im Augenblick ohne Selbstvertrauen, liegt mehr psychisch als physisch daneben. „Pfiffe treffen in so einer Situation doppelt, sind wie Nadelstiche“, resignierte er, und es bleibt nur zu hoffen, daß Buschners angeregte Unterhaltung am Abend bei dem Dresdener die entsprechende Wirkung zeigt.

Das Beispiel Szikora-Kuna

Wie wertvoll ein gutes Mittelfeldgespann sein kann, diesen Anschauungsunterricht erteilte uns die CSSR! Waren wir im Ballbesitz, dann kämpften Szikora und Kuna um die Kugel, scheuteten vor keinem harten Zweikampf zurück. Und als die Gefahr einer Niederlage drohte, da ging von ihnen das Signal zur Wende aus. Daß Kuna den Ausgleich erzielte (Croy: „Ich sah zwar den Ball, doch er kam nicht nur scharf, sondern auch genau“), war alles andere als Zufall, zum anderen war er, nicht nur in dieser Szene, völlig ungedeckt! Wer, wenn nicht einer aus unserer Mittelfeldreihe hätte für die Beobachtung sorgen müssen?! Wie die beiden das Spiel beschleunigten (Flügelwechsel) oder es auch, je nach Situation, verschleppten (kurzes Ballhalten), das war sehenswert. Freilich, sie hatten in Dobias – die überraschende Erscheinung auf dem Platz – einen Mann, der nahezu immer anspielbereit war, nach der Abwehr stets aufschloß, dribbelte, schoß, täuschte wie ein Mittelfeldspieler, nein, wie ein modern agierender Verteidiger eben! Kische, wenn auch nicht so elegant, wandelte einige Male auf seinen Spuren, war erstaunlich abgeklärt in Abwehr und Angriff. Doch Kurbjuweit? Ein

Schatten seiner selbst, hölzern, langsam im Denken und Handeln. Auch er muß wieder zu sich finden, mehr Vertrauen in sein (noch immer vorhandenes) Können haben.

In diesen Schlüsselpositionen verfügte die CSSR über die größeren Persönlichkeiten. Eben deshalb griffen ihre Mannschaftsteile nach dem Rückstand harmonischer ineinander, während unser Spiel in das der Abwehr und in das des Angriffs zerfiel.

Eine freie Übersetzung?

Rumäniens Verband hatte, aus gutem Grund, einen Beobachter entsandt. Ion Voica sprach davon, daß unser Spiel zu methodisch wirkte, und er meinte damit, daß es zu einfallslos und hausbacken mitunter war. Das mag nach einer freien Übersetzung klingen, ist indes alles andere als das, wobei ich mich, keineswegs aus Vorsicht, immer wieder auf Novaks Worte vom Prüfstand beziehe. Nicht nur einmal mußten Streich auf der rechten oder Löwe auf der linken Seite das Spiel verzögern, weil auf der anderen Flanke keiner nachrückte. Auch deshalb konnten keine Überraschungseffekte erzielt werden.

Und noch ein Mangel sei genannt: In unserer Mannschaft wurde erneut zu wenig ohne Ball gespielt! Es war nicht genügend Bewegung in unseren Reihen. Deshalb mußte der Ballführende dribbeln, weil er höchstens eine, schon vom Partner erkannte, Abspielmöglichkeit hatte. Das ging dem jungen Weise bei seinen höchst seltenen Vorstoßen (Nehoda erforderte seine Aufmerksamkeit) nicht anders als Bransch, der einmal mehr seine Klasse demonstrierte, sich oft nach vorn orientierte und fast folgerichtig auch am Führungstor Anteil hatte.

Gezeigte Stärken ausbauen

Wenn wir uns ausführlich mit einigen noch immer auftretenden Schwächen beschäftigten, so nicht, um in einer Wunde zu wühlen, sondern um schneller voranzukommen. Dazu gehört aber auch, die Stärken auszubauen, und davon gibt es eine ganze Menge. Croys glänzende Paraden sind hier ebenso zu nennen wie die solide Abwehrarbeit Kisches und Branschs, das unbekümmerte Angriffsspiel Streichs und einige großartige Soli Duckes. Unsere beiden Flügel – vielleicht ist Streich als innen operierender Stoßstürmer noch wirkungsvoller? – sollten mehr in der Mitte durchstoßen, während sich Ducke aus hängender Position in Szene setzen sollte. Das gelang mittler vorzüglich, ergab einige Chancen (8. durch Löwe, 35., 58. durch Streich, 54. durch Ducke), die ihre Wirkung auf die CSSR-Deckung nicht verfehlten. Und auch das 1:0 – nach Zusammenspiel auf kurzen Raum von Irmischer, Streich, Bransch und Ducke durch den Rostocker mit Eifelschuh erzielt – spricht dafür, daß Georg Buschners Überlegungen teilweise gut aufgingen.

In diesen Situationen zeigte sich, daß mehr noch in dieser Mannschaft steckt, und ich bin sicher, daß sich über kurz oder lang trotz allem auszahlen wird, was man jetzt an Kleinarbeit investiert, unbeobachtet oft von der Öffentlichkeit. Worauf es in den nächsten Tagen und Wochen ankommt, das ist, aus diesem Aufblitzen, aus diesen Phasen mehr werden zu lassen, das vorhandene Können zu stabilisieren. Vielleicht ist das gerade in Auswärtsspielen eher möglich als zu Hause, so widersprüchlich das auch zunächst klingen mag...

In gut zehn Tagen muß unsere Mannschaft in den Hexenkessel Rotterdam, eine weitere Woche später nach Belgrad, und dann sind vor allem die beiden Olympia-Qualifikationsspiele mit Jugoslawien zu bestreiten. An Möglichkeiten zur Bewährung fehlt es also nicht. Dann umzusetzen, was in der jetzigen Phase an Erkenntnissen gewonnen wurde, das muß das Ziel unseres Kollektivs sein. Dafür muß es brennen, muß es alles geben. Erreichte es gegen Mexiko die tiefste Talsohle, so zeichnete sich gegen die CSSR eine gewisse Steigerung ab. Der Weg zum Gipfel ist jedoch noch weit und beschwerlich. Indes, er ist garantiert.

Statistische DETAILS

Freistöße

Gegen die DDR: 19 (7), gegen die CSSR: 18 (8). Sie wurden von diesen Spielern verursacht: In der DDR-Elf von Weise 4 (3), Kurbjuweit 4 (2), P. Ducke 4 (2), Kreische 4 (0), Löwe 2 (0), Vogel 1 (0); in der CSSR-Mannschaft von Dobias 4 (3), Tomanek 3 (1), Kuna 2 (1), Bicovsky 2

(2), Szikora 2 (0), Zlocha 2 (0), Stratil 2 (0), Taborsky 1 (1).

Abschlagsstellungen

DDR 3 (3), CSSR 3 (2). Im Absatz standen: P. Ducke 2 (2), Kreische 1 (1); Nehoda 3 (2).

Eckbälle

Für die DDR: 6 (4), für die CSSR: 9 (4). Sie wurden getreten von P. Ducke 4 (2), Irmischer 2 (2); Gajdusek 4 (3), Szikora 1 (1), Capkovic 1 (0).

Verwarnung

CSSR: Zlocha (Foul an P. Ducke).

Torschüsse

DDR: 17 (5), CSSR 23 (13). Auf das Tor schossen: Streich 5 (2), Löwe 2 (2), P. Ducke 2 (0), Irmischer 2 (0), Vogel 2 (0), Kreische 1 (1), Bransch 1 (0), Dörner 1 (0), Kische 1 (0); Szikora 8 (3), Kuna 5 (4), Dobias 3 (0), Tomanek 2 (2), Stratil 2 (2), Gajdusek 2 (2), Nehoda 1 (0).

Torgefährliche Kopfbälle

DDR 1 (1), CSSR 1 (1). Die torgefährlichen Kopfbälle erfolgten von Bransch und Stratil jeweils vor der Pause.



DIE EINZELKRITIK

Rostocker Talente nutzen diesmal ihre Chance!

Von Günter Simon

Croy, Bransch, Kische, P. Ducke wesentlich verbessert gegenüber dem Leipziger 1 : 1 gegen Mexiko

Zu den nebenstehenden Bildern:
Streich, Schütze des Führungstreßers in der 47. Minute, hat sich gegen Taborsky durchgesetzt. Schlußmann Vencel (Szene darunter) kann es einfach nicht fassen, daß der Effet-Schuß des Rostockers sein Ziel fand.
Fotos: Schlagle

● **JÜRGEN CROY:** Ein Fehler von ihm ist keine Bagatelle. Das „Torgeschenk“ gegen Mexiko machte es ihm bewußt. Deshalb bot er dem Berliner Publikum eine Top-Form! Bestechende Fangsicherheit bei hohen Bällen. So plazierte auch Nehoda, Stratil, Szikora und Dobias schossen, im Zwickauer fanden sie ihren Meister. Allein Kunas Volleyschuß (77.) ließ er passieren, doch wer zwischen den Pfosten hätte diesen Ball gehalten?

● **BERND BRANSCH:** Der Auswahlkapitän spielte mit kaum zu überbietender Einsatzfreude. Diesmal sicherer in der Schlagtechnik, beeindruckend in Kopfballzweikämpfen. Auf zwei Dinge muß er als Libero unbedingt achten: konsequenteres Dirigieren der Neben- und Vorderleute, um nicht zu oft aus dem Zentrum heraus zu müssen; bei Gefahr im eigenen Strafraum noch kompromißloser eingreifen! Zweimal ließen uns da Kuna (44.) und Nehoda (85.) förmlich den Atem stocken.

● **GERD KISCHE:** Den jungen Rostocker wieder nominiert zu haben, war goldrichtig. Wer den Ehrgeiz des Ex-Neubrandenburgers kennt, wußte, daß er mit großer Hingabe diese Rehabilitierungschance nutzen würde. Gajduseks Schnelligkeit störte ihn nicht. Mit konsequenter Manndeckung, Oberkörperhärte zermürbte er ihn. Dreimal offerierte er seine Offensivkraft, seine Schußstärke.

● **KONRAD WEISE:** Eine Partie mit starken, aber auch beängstigenden Szenen in der Vorstopperrolle. Nur wenn er sich vor Nehoda an den Ball brachte, strahlte er Wirkung aus. Zu oft aber deckte er inkonsistent, ließ er sich im Zweikampf ausspielen. Gewiß, Nehoda war ein unbequemer, selbstbewußter Debütant im ČSSR-Team, der seinen Einsatz rechtfertigte, doch gerade deshalb überraschten Weißes Schwierigkeiten. Sie hätten beim Lattenschuß Nehodas (85.) fast noch zur Niederlage geführt.

● **LOTHAR KURBJUWEIT:** Nach dieser Leistung wird Georg Buschner kaum umhin kommen, dem Jenaer ernsthaft ins Gewissen zu reden. Den quirkelbündigen, schußfreudigen Stratil bekam der Linkverteidiger nicht in den Griff. Viele Unkorrektheiten waren die Folge. Schon sein kurzes Zuspiel kam nicht souverän, lange Flugbälle erreichten fast nie den Mitspieler. Im Gegenteil, sie schufen einen Gefahrenmoment nach dem anderen für uns.

● **HARALD IRMSCHER:** Drei Klassenzenen (raumöffnender Querpfaß, 51., Einsatz im ČSSR-Torraum, 64., 18-Meter-Schuß über Gebäß, 89.) machten seine Abspiele Fehler nicht vergessen. Noch kein Verständnis mit Streich. Kurz spielte er ihn kaum an, um ihn in die Kombination zu zwingen, lang adressierte er zu ungern.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Ein hoffnungsvoller Start mit weiten, temperierten Außenristschlägen ließ zunächst die Befürchtungen zurücktreten, daß er im Mittelfeld falsch postiert ist. In der 2. Halbzeit bestätigte sich allerdings unsere Annahme in krasser Form. Er verlor Linie und Übersicht, blieb in Zweikämpfen unter „ferner liefern“, geriet völlig aus dem Rhythmus.

● **HANS-JÜRGEN KREISCHE:** Den Willen zur kämpferischen Haltung vermißten wir nicht. Beim Nachsetzen bewies er es. Von der spielerischen Hochform des Vorjahrs ist er noch weit entfernt. Pfiffe oder Auswechslungen müssen ihm deshalb Lehren sein, mit großer Konsequenz an sich zu arbeiten. Auch in Berlin nicht imstande, und das folgerichtig, Regisseuraufgaben zu übernehmen. Ging er in die Spur, wurde er nicht selten miserabel angespielt. Mit einem gelungenen Dribbling (30.) ließ er den echten Kreische spüren. Doch den Torjäger vermissen wir leider nach wie vor.

● **HANS-JOACHIM STREICH:** Endlich faßte er sich ein Herz, all das zu demonstrieren, was ihn im

Aus der Sicht des WM-Gruppengegners

Sein Interesse galt im Hinblick auf das entscheidende EM-Treffen am 14. November in Bukarest natürlich der ČSSR-Auswahl. Doch Ion Voica, Verbandstrainer im Rumänischen Fußball-Verband, schlug bei seiner Berliner Visite gewissermaßen zwei Fliegen mit einer Klappe: Er konnte zugleich, wie er es selbst formulierte, „aufschlußreiche Erkenntnisse über den WM-Gruppengegner aus der DDR sammeln.“ Wir bateten ihn nach Spielschluß um einige Gedanken dazu.

● Wie schätzen Sie das Niveau ein?

Um ganz ehrlich zu sein: Ich habe die DDR in besserer Erinnerung! Zwischen der gegen Mexiko gezeigten Leistung – wir verfolgten das Treffen original im Fernsehen – und dem heute gegen die ČSSR demonstrierten Können besteht für mich kein erheblicher Unterschied. Warum? In beiden Fällen spielte die Mannschaft zu methodisch. Das heißt mit anderen Worten: Überraschungseffekte, wie sie die ČSSR durch gute individuelle Spielhandlungen von Dobias oder Kuna erzielte, fehlten völlig. Deshalb war das Niveau insgesamt nur mittelmäßig.

● Wie würden Sie Rumäniens



Chancen beurteilen, wenn die WM-Qualifikation bereits unmittelbar vor der Tür stehen und nicht erst in zwei Jahren ausgetragen würde?

Verständlicherweise sehr günstig, doch so steht die Frage ja nun einmal nicht. Jedes Spiel läuft anders, und ich bin überzeugt davon, daß die DDR ihren einstmals so gefürchteten Angriffsstil zurücklangen wird. Deshalb müssen Vergleiche hinken, auf die es erst in 24 Monaten kommt. Es gab einige, wenn auch nur kurze Phasen, in denen unser kommender Partner gute Ansätze zeigte. So wie der junge Streich, dessen herzerfrischende Spielweise mir sehr zusagte, werden auch die anderen Spieler der Elf ihren Weg bis 1972 gehen. Davon bin ich fest überzeugt.

Neue Erkenntnisse für den EM-Ernst

Selbst wenn die Generalprobe der ČSSR auf die EM-Begegnungen mit Wales (27.10., Prag) und Rumänen (14.11., Bukarest) nicht als restlos gelungen betrachtet werden kann, mit dem 1:1 bestätigten die Gäste ihre Fortschritte in vielfacher Hinsicht.

Zunächst: ihr Stilwandel, hin zum temposcharfen, kraftvollen, einsatzfreudigen, keinen Zeitverlust zulassenden Fußball unserer Tage war unübersehbar. Die Zeit der „male ulicka“, des gepflegten Kurzpasses in die „kleine Gasse“, den die Borovicka, Masopust, Pluskal, Kvasnak so meisterhaft beherrschten, ist endgültig Vergangenheit. Ihre Nachfolger beherzigen die Lehren der letzten WM!

Ein weiteres positives Merkmal: das Mannschaftsgefüge der ČSSR ist stabil. Veränderungen in der Besetzung beeinträchtigen zwar noch den reibungslosen Spielrhythmus, lassen ihn jedoch nicht über Gebühr verloren gehen. Schließlich darf nicht vergessen werden, daß im Cantian-Stadion drei Debütanten einen guten Einstand gaben (Zlocha, Nehoda, Gajdusek), nach Hrvína Ausscheiden (26., Knieverletzung) die notwendige Umformierung der engeren Abwehr keine Schwächung bedeutete. Und: von den gewonnenen EM-Treffen mit Wales (21.4., 3:1) und Rumänen (16.5., 1:0) fehlten mit Victor, Migas, Desiatnik, Pollak, Adamec, F. Vesely, Jokl, Petras und Kabat gleich neun Spieler!

Impionierende Leistungen boten Kapitän Dobias als raffinierter Offensivverteidiger; das torgefährliche, mit erstaunlicher Schußkraft ausgestattete Mittelfeld tandem Kuna – Szikora sowie der junge Nehoda. Auf jeden Fall erhielten die ČSSR-Verantwortlichen einen interessanten Aufschluß über die „zweite Reihe“, die ihre Chance wahrzunehmen ge-

Wie die Alten sangen . . .

Heinz-Florian Oertels Gedanken zwischen Berlin und Prostejov:

Mittelfeldspieler Kuna (dunkles Hemd) hatte oftmals zuviel Spielraum — das wurde unserer Abwehr in der 77. Minute schließlich zum Verhängnis! Bransch, Kreische und Dörner operieren hier nicht resolut genug, um den ČSSR-Strategen abzublocken. Im Hintergrund P. Ducke.

Foto: Sturm



Jawohlja —, so zwitschern auch die Jungen! Jeder kennt das, und jedermann denkt da gemeinhin an die gute Vorbildwirkung der Alten auf die Jungen. In unserem Fußball gilt das aber leider noch nicht, höchstens und leider umgekehrt. Unsere Jungen offenbaren haargenau die gleichen Schwächen, die unseren Alten immer noch und immer wieder schwer zu schaffen machen. Nach dem 1:1 gegen Mexikos mittelmäßige Männer, erreichten die Croy und Ducke nun ein neues, jedoch weit wertvolleres Remis. Die Blasmusik aus Prag und Bratislava bot nämlich mehr Schwung und Ideen als der betuliche mexikanische Walzer aus Leon und Guadalajara.

Allerdings, unsere Stärken bei beiden Unentschieden waren ziemlich genau die selben: Kampf, Einsatz, Kondition. Das galt und gilt als Bestes, was wir zu bieten haben. Spielerisch waren wir auch in Berlin unterlegen. Doch der eigentliche Schreckschuß dieser freundschaftlichen Vergleiche ČSSR-DDR krachte ein ganzes Stück von Berlin entfernt, in Prostejov. Dort geriet unsere Nachwuchself mit 0:4 arg unter die Räder, und die Berichterstatter bescheinigen den Fußballzukünften der DDR leider auch nur Kampf plus Kampf. „Im Mittelfeld wirkten die ČSSR-Jungen einwandfrei besser. Dito deshalb im Angriffsspiel. Unseren Nachwuchs fehlt Konstruktivität...“

Prostejov-Berlin! Wenn sich hier — trotz unterschiedlicher Resultate! — Mo-

ritzchen und Moritz nicht gleichen? Wenn das nicht alarmierend vor Augen führt, wo die Schwächen unserer gesamten Entwicklung liegen? Und heißt es nicht auch: was Hänschen nicht lernt, lern Hans nimmermehr?!

Ein junger Mann, vormals Junioren-auswahlspieler wie viele andere in dieser Elf, scheint nun endgültig den Sprung von „jung“ zu „alt“ zu meistern, er hat gelernt: Rostocks Joachim Streich. Er blitzte als Lichtblick beider 1:1. Wie der 20jährige unermüdlich kämpfte, dabei aber immer mitzuspielen versuchte, wie er das Tor schoß, ist alle Anerkennung wert. — Den folgenden Schnörkel mögen Schlaumeier nicht auf die Goldwaage legen, denn Streichs Name gibt bei einem Kurzausflug zum alten Schiller wertvollen Aufschluß über Müssen und Mängel unserer Fußballs. „Du mußt den Streich erleiden oder führen“, heißt es aus Burleighs Mund in „Maria Stuart“. Der Gehalt ist unverkennbar. Unsere „Streichs“, unsere jungen und alten Fußballspieler, „erleiden“ noch zu viel, viel zu viel. Sie führen selten einen, den Streich. Der Gegner macht's mit ihnen. Sie parieren. Gelegentlich ganz gut, häufig schlechter. Sie sind fast immer Amboß, ganz selten Hammer des Geschehens. Denn es gelang noch immer nicht, den art-eigenen Stil zu finden, zu prägen, und dann auch mit Erfolg zu spielen.

Zum Stimmungsvollen des Berliner

Treffens gehörte auch der mit Wehmut vollzogene ehrenvolle Abschied des Otto Fräßdorf aus der NationalElf. Wie neutral schon in Frankfurt (Oder), auch der herzliche Beifall der Berliner verriet, sie wußten, was sie an Otto hatten. Der 33fache Nationalspieler war vor seiner Verletzung, in seiner großen Zeit, einer der besten Verteidiger, die es zwischen

Mitteilung

Aus gegebener Veranlassung werden die Spiele der Ausscheidungsgruppe im FDGB-Pokal vom Sonnabend, dem 2. Oktober, auf Sonntag, den 3. Oktober verlegt. Der Spielbeginn bleibt unverändert. Die Schiedsrichterkollektive werden benachrichtigt. Um Verständnis für diese Maßnahme wird gebeten.

Gromotka,

Vorsitzender der Spielkommission des DFV der DDR

Bratislava und Leon gab. Auf der Gegenseite stand am Samstag ein Mann ähnlichen Formats, Dobias aus Trnava. Unsere derzeitigen Außenverteidiger sind von den „Otto-Otto“-Qualitäten noch weit entfernt. Sie müssen noch — wie die meisten Jungen — viel zwitschern, bis aus ihnen ein Fräßdorf der besten Jahre wird.

Wie die Tore fielen:

Das war Streichs erster Streich!

● 1:0 Streich (47.): Angriffsentwicklung der DDR über Irmscher, den sich überraschend aus dem Mittelfeld lösenden Bransch sowie P. Ducke. Der Jenaer legt den Ball auf den in der halbrechten Position lauernden Streich ab, der ihn mit dem Außenrist des rechten Fußes in die lange Ecke zieht. „Als Peter Ducke angespielt wurde, rief ich ihm kurz zu: „Leg nach rechts ab!“ Der Jenaer reagierte sofort. Für mich gab es nur eine Möglichkeit: Schießen.

Die Flugbahn des Balles wurde immer länger.“ Dazu Torhüter Vencel: „Ich reagierte zwar, mußte das tückisch angeschnittene Leder aber passieren lassen. In derartigen Fällen sieht der Schlußmann meist schlecht aus.“ Streichs erster Streich (sprich erster Treffer in der Nationalmannschaft) war nicht nur ungemein wichtig, sondern vor allem auch sehenswert!

● 1:1 Kuna (77.): Abstoß für die ČSSR, den Torhüter Vencel ausführt. Zlocha, einer der drei Neulinge im Aufgebot der Mannschaft, bekommt das Leder zugespielt, orientiert sich kurz und schlägt dann einen Steilpass auf den sich aus dem Mittelfeld heraus unmittelbar in Bewegung setzenden Kuna. Niemand ahnt die Ge-

fahr! Der erfahrene ČSSR-Spielmacher erkennt und nutzt die Chance, die ihm geboten wird. Aus dem Lauf schlägt er den Ball mit dem linken Fuß volley ins rechte Eck. „Die gegnerischen Deckungsspieler standen in diesem Moment gut und gern zehn Meter von mir entfernt. Ich überlegte nur kurz: Dribbling oder Torschuß. Wie sich zeigte, hatte ich den richtigen Gedanken!“ Gab es für Croy da etwas zu halten? „Der Ball kam wie eine Rakete — da steht man auf verlorenem Posten, ohne sich später einen Vorwurf machen zu müssen!“

Was wir dem diesmal wieder gewohnte Sicherheit ausstrahlenden Zwickauer nur bestätigen können!

D. B.

Experten zum Spiel:

Deutliche Steigerung gegenüber Leipzig

● DFV-Generalsekretär Günter Schneider: „Der positivste Eindruck war für mich, daß unsere Mannschaft diesmal wieder zu ihrem Spiel gefunden hat. So gab es im allgemeinen eine wesentliche Steigerung gegenüber Leipzig und viele ausbaufähige Ansatzpunkte, speziell bei den jungen, nachdrängenden Spielern.“

● Stellvertretender DFV-Generalsekretär Hans Müller: „Zu den positiven Eindrücken zählt die Steigerung gegenüber der Vorwoche. Obwohl noch nicht alles gelang, war die Aufwärtsentwicklung doch offensichtlich. Ich glaube, mit der richtigen Geduld können wir mit unserer sehr jungen Mannschaft eines Tages noch zu guten Erfolgen gelangen. Mein auffälligster Eindruck: daß Peter Ducke und Joachim Streich so gut harmonierten. Mein negativster: daß unsere Männer nach dem Führungstor so sehr zurücksteckten.“

● Otto Tschirner, Mitarbeiter im DFV-Generalsekretariat: „Für mich erscheint besonders wertvoll, daß es die Verantwortlichen für unsere Nationalmannschaft verstanden haben, unsere Spieler nach dem verunglückten Mexiko-Spiel psychologisch wieder aufzutanken. Mein positivster Eindruck: Wie sich Streich neben P. Ducke als Sturmspitze mit viel Raffinesse und guten technischen Grundlagen aus der Affäre zog. Mein negativster Eindruck: daß sich neben Irmscher nach meiner Meinung im Mittelfeld zu wenige zu druck- und systemvollen Aktionen, vor allem zum Steilspiel, auftrafften.“

● DDR-Mannschaftskapitän Bernd Bransch: „Positiv war für mich in erster Linie die solide Arbeit unserer Außenverteidiger, und wie wir uns insgesamt moralisch gegenüber Leipzig gefangen haben. Negativ: daß Dobias so viel Spielraum besaß.“

● ČSSR-Verbandskapitän Vladimír Mirka: „Mein positivster Eindruck bestand darin, daß beide Mannschaften trotz allen kämpferischen Bemühens und schneller Aktionen das Spielen nicht vergaßen. Am negativsten fiel mir die allgemeine Schußgenauigkeit auf.“

● Rumäniens Verbandstrainer Ion Voica: „Das Positivste war für mich in der DDR-Mannschaft der Schwung und der Kampfgeist der teilweise sehr jungen Akteure, in der ČSSR-Vertretung, wie sie durch Schwerpunktverlagerungen Überraschungsmomente zu schaffen verstand. Mein negativster Eindruck: die teilweise mangelnde Harmonie in der Mannschaft der DDR.“

● Gerhard Maychrak, stellvertretender Vorsitzender des BFA Berlin und einer aus der Schar der unermüdlichen Organisatoren des Treffens: „Wir geben uns alle Mühe, gute Voraussetzungen für diese internationale Begegnung zu schaffen. Zu den 90 Minuten möchte ich feststellen, daß wir noch mehr das Spiel suchen und besser aus der zweiten Reihe schießen müssen. Hoffentlich findet bald wieder ein Länderkampf in Berlin statt.“

DER FACHKOMMENTAR:**Nehoda war der größte Unruhestifter!**

Dieter Buchspieß: Weise wurde von ihm in viele Zweikämpfe verwickelt, in denen der Jenaer nicht immer gut aussah. Gedanken zum Spiel der Abwehr

Bereits während des Abschlußtrainings am Freitagnachmittag hatte CSSR-Verbandskapitän Prof. Vladimir Mirka nachdrücklich auf die vielversprechenden Eigenschaften der beiden jungen Dukla-Stürmer Zdenek Nehoda (19) und Miroslav Gajdusek (20) hingewiesen, an deren erfolgreichem Länderspiel-Debüt er nicht die geringsten Zweifel hegte: „Sie haben sich in vielen Punktekämpfen bewährt und vor allem in den vergangenen Wochen maßgeblich zum Leistungsaufschwung bei Dukla Prag beigetragen. Ihre Nominierung bot sich also förmlich an.“ Dem hochauflgeschossenen, etwas schlackig wirkenden Nehoda bescheinigte Mirka einen ausgesprochenen Torinstinkt (acht Treffer in den bisherigen neun Meisterschafts-Begrenzungen!) und im Vergleich zu Gajdusek vor allem die größere Nervenstärke. Und er fügte hinzu: „Darauf kommt es heute in ganz entscheidendem Maße an!“

Unsere Abwehr um Libero Bernd Bransch war also von vornherein hinreichend gewarnt, sich durch die mangelnde internationale Erfahrung der beiden Stoßstürmer niemals zu einer leichtfertigen Spieleinstellung verleiten zu lassen. Nur allzu begründet, wie der Verlauf zeigte! In Erinnerung an Nehodas wuchtigen Direktabschluß an die Lattenunterkante des Tores (86.) und darüber hinaus an viele eindrucksvolle Szenen des Pragers im direkten Duell mit Konrad Weise kommentierte der Hallenser später: „Ein Mann von außerordentlich großem Aktionsradius. Er schleppete Weise pausenlos hin und



Unsere Abwehrspieler in Aktion!
Oben links: Kurbjuweit kommt gegen Tomaneck zu spät, doch Kreische stellt richtig. Links Kuna. Oben rechts: Kische setzt sich energisch gegen Gajdusek ein. Unten links: Bransch Aufsetzer-Kopfball sorgt für Gefahr. Rechts Weise, Streich, Tomaneck. Unten rechts: Nehoda wird von Weise (links) zu spät angegriffen. Rechts Stratil, Kurbjuweit.
Fotos: Schlagle, 2 Sturm 2

her und war, wenn er den Ball unter Kontrolle gebracht hatte, kaum noch in seinem Bewegungsrythmus zu stoppen. Doch „Conny“ zog sich gegen ihn achtbar aus der Affäre“

Keine Frage, daß der in der Ballführung- und Absicherung bereits erstaunlich clevere Duklaspieler als größter Unruhestifter in unserer Abwehr in Erscheinung trat! Er verwickelte Weise insgesamt 26mal in Zweikämpfe, von denen er 15 zu seinen Gunsten entschied. So günstig war die Konstellation für den Jenaer also doch kaum; insbesondere dann nicht, wenn Nehoda nach gewonnenem Duell die Schwächen Weises in der Antrittschnelligkeit aufzeigte. Speziell in dieser Hinsicht mußte der diesmal als Vorstopper fungierende 27fache Juniorenauswahlspieler (wie-derum) Lehrgeld zahlen!

In der Relation dazu schneiden Kische (gegen Gajdusek) sowie

Kurbjuweit (gegen Stratil) günstiger ab, wobei insbesondere dem Rostocker gegenüber der Partie von Leipzig eine wesentliche Steigerung (kom-promißloser, wirkungsvoller in der Offensive) bestätigt werden muß. Die untenstehende Statistik unterstreicht das — sie deckt aber zugleich Mängel auf, die den Aktionen der Abwehr

anhafeten. So in erster Linie Lothar Kurbjuweit, dessen Zuspiel über eine größere Distanz fast ausschließlich in den Füßen des Gegners endete und der — im Gegensatz zu Kische — nicht einziges Mal torgefährlich wurde. Schwächen, die dem reibungslosen Fluß unseres Spiels absolut nicht zuträglich waren!

Torgefährlichster Abwehrspieler: Gerd Kische

	Kische	Bransch	Weise	Kurbjuweit
● Kurzes Abspiel:	17 (15)	8 (6)	8 (4)	11 (8)
● Weites Abspiel:	6 (3)	3 (1)	2 (1)	7 (2)
● Dribblings:	1 (1)	2 (1)	2 (2)	—
● Zuspiel mit Kopf:	6 (5)	—	—	1 (1)
● Vorstäbe in gegn. Hälfte	7 (5)	5 (4)	4 (2)	3 (2)
● Torschüsse:	1 (0)	4 (1)	1 (1)	—
● Torgef. Kopfbälle:	1 (1)	—	—	—
● Zweikämpfe:	7 (5)	12 (8)	26 (11)	10 (6)
● Rückpässe auf Torwart:	6	3	2	2

Angaben in Klammern: plazierte bzw. erfolgreich zu Ende geführt.

Das Urteil der beiden Cheftrainer und des Unparteiischen

DFV-Trainer Georg Buschner:

Warum diese Hemmungen?

„Daß unser Spiel gegenüber dem von Leipzig verbessert wirkte, brauche ich wohl ebensowenig zu betonen wie die Tatsache, daß diese Feststellung nur von relativem Wert sein kann. Immerhin waren sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht Aufschlüsse zu gewinnen. Das bezieht sich zum einen auf unser Mittelfeldspiel, auf seine Gestaltung, seine Dekungstreue und seine Offensivwirkung. Hier müssen andere Lösungen gefunden werden, und ich setze einige Hoffnungen auf Stein und auch auf Häfner. Das gilt zum anderen auch für das schon recht selbstbewußte Handeln von Kische und Streich. Es sind also durchaus Ansätze für weitere Verbesserungen gegeben, wobei in meinen Plänen für die nahe Zukunft auch Sparwasser und Stempel eine Rolle spielen.“

Die CSSR war der erwartet starke Partner, ideal geradezu für einen derartigen Test. Wie wertvoll eine bewegliche Mittelfeldachse ist, demonstrierten Szikora und Kuna eindeutig, und das Spiel von Dobias ist am besten mit dem Wort „Augenweide“ zu charakterisieren.

Unverständlich ist mir, daß wir nach dem 1:0 gehemmt wirkten, nicht unbekümmerter spielten, uns zurückzogen. Hier hätten Irmscher, Dörner, Kreische sowohl besser decken als auch größere Torgefährlichkeit erkennen lassen müssen.“



Schiedsrichter Anatoli Iwanow, UdSSR:

Nach der Pause ansprechend

„Da ich im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark mein erstes offizielles Länderspiel leitete, kann ich mich auf Grund fehlender Vergleichsmaßstäbe nur in zurückhaltender Kritik bewegen“, erklärte der 34jährige Leningrader, seit 1966 in der sowjetischen A-Klasse als Referee tätig. Der an Präzisionsarbeit gewohnte Radiotechniker vermißte vor allem „technische Feinheiten über die volle Distanz, selbst wenn vereinzelt auch in dieser Hinsicht Gutes geboten wurde.“

Was ihm besonders auffiel: „Die offensive Orientierung beider Mannschaften, die von Beginn an einen schnellen, bewegungsfreudigen Tempofußball demonstrierten. Vor dem Wechsel hatte ich allerdings den Eindruck“, erläuterte er, „daß zu wenig plaziert geschossen, nicht immer mit letztem Nachdruck die Tormöglichkeiten gesucht wurden. In der zweiten Halbzeit änderte sich dann jedoch das Bild. Beide Tore entsprangen ausgezeichneten Schußleistungen. Die Treffer waren aus meiner Sicht von den Torsteher kaum zu verhindern.“

Nach der sportlichen Haltung der Akteure befragt, sparte Iwanow nicht mit Lob: „Die Härte wurde nicht übertrieben, abgesehen von Kleinigkeiten bereitete mir diese Aufgabe keine Schwierigkeiten.“

CSSR-Cheftrainer Ladislav Novak:

Neulinge bestanden Examen

„Resultat und spielerische Leistung stimmen mich zufrieden. Höhere Anforderungen durfte ich an die Mannschaft, in der mit Zlocha, Nehoda und Gajdusek ja drei Länderspielneulinge standen, von vornherein nicht stellen. In einer insgesamt befriedigenden Auseinandersetzung schlugen sich diese drei Burschen, die hier erstmals einem echten Leistungstest unterzogen wurden, sehr bravurös. Ich erhielt die Bestätigung, daß sie das Antlitz der Elf vorteilhaft veränderten und sich nach ihrem vielsprechenden Berliner Einstand einen Stammplatz sichern können. Darauf kam es uns im Hinblick auf die nächsten Aufgaben in der EM in erster Linie an. Im Vergleich zu der Leipziger Partie der DDR mit Mexiko bestand wohl schon deshalb ein klarer Leistungsunterschied, weil wir im Gegensatz zu den Mittelamerikanern die offensive Grundeinstellung bevorzugten, also um das spielerische Gleichgewicht bemüht waren. Vorteile in der Mittelfeldgestaltung konnten wir nicht nutzen, weil aus der zweiten Reihe zwar relativ oft, jedoch zu ungenau geschossen wurde. Kuna mit seinem wirklich sehenswerten Treffer natürlich ausgeklammert! Dobias, Kuna, Nehoda und Stratil verdienten bei uns die besten Kritiken, während mir beim Gegner der in allen Aktionen sehr überzeugend wirkende Croy sowie Bransch, P. Ducke und Streich am meisten impo-



Ein Rest von Optimismus vor den Europacup-Rückspielen

Dürfen wir es, was die Hoffnungen und Wünsche für die am Mittwoch stattfindenden Rückspiele unserer vier Mannschaften in den europäischen Pokalkonkurrenzen anbelangt, mit der Prognose des jungen Frank Richter von Dynamo Dresden halten? Als wir ihn eine halbe Stunde nach dem Leipziger Länderspiel gegen Mexiko darum baten, die Erfolgsaussichten seiner mit 0:2 Toren im Hintertreffen liegenden Elf zu beurteilen, antwortete er: „Ohne Zweifel hätte Ajax, was Spielvorteile und Chancen ja auch zum Ausdruck brachten, deutlicher gewinnen können. Aber es blieb beim 0:2 – und darauf gründet sich unser Optimismus, den Cupverteidiger doch noch aus dem Rennen werfen zu können!“ Nüchtern betrachtet, sieht die Situation vor den Rückkämpfen allerdings so aus: Lediglich der FC Carl Zeiss Jena (3:0 über Lokomotive Plowdiw) verfügt über einen beruhigenden Torvorsprung – der BFC Dynamo (in Cardiff) sowie der HFC Chemie (beim PSV Eindhoven) haben ihre Möglichkeit, sich im Heimspiel ein Polster zu schaffen, hingegen nicht nutzen können. Die Tendenz: Ein Rest von Hoffnung ist vorhanden!



Im Dribbling von Ziegler (links) und Haustein nicht zu stoppen: Johan Cruijff.

Den Gegner sofort unter Druck setzen!

Der Europapokalsieger 1971 ist zur Stunde wieder in Hochform. Das bekam unser Meister in Amsterdam zumindest in der ersten halben Stunde zu spüren, und das bewies die Ajax-Elf auch ohne die gesperrten Keizer, Neeskens und die verletzten Swart, G. Mühren mit einem 5:0 gegen NAC Breda. Nur fünf Tore in fünf Spielen erzielte zuvor Ajax, und sofort knisterte es im Profi-Gebäck, wie Amsterdamer Kritiker uns erklärten. Doch das scheint nun vergessen. Der Angriff geht wieder auf Torejagd, und die Abwehr um den routinierten Ausputzer Blankenburg ist mit nur einem Gegentor in sechs Punktspielen dieser Saison in den Niederlanden die stabilste. Und wenn man ergänzt, daß Ajax im vorjährigen Europacup-Jahr in Barcelona, Glasgow und Madrid nie mehr als jeweils ein Gegentor zuließ, so wird die schwere Aufgabe der Dresden-Dynamo-Elf deutlich.

Doch sie ist nicht chancenlos, wenn unser Meister sich zu einer

Europapokal der Landesmeister:
Dynamo Dresden–Ajax Amsterdam 19.00 Uhr, Dynamo-Stadion

Einheit zusammenfindet und seine Steigerungsfähigkeit vor einer leidenschaftlich mitgehenden Kulisse wie gegen Partizan Belgrad und Leeds beweist. Er muß Ajax Kampf und ein hohes Tempo anbieten, den Europapoksieger so unter Druck setzen, wie er das im ersten Spiel 10 Minuten tat. „Im Amsterdamer Olympiastadion rutschte einigen von uns doch das Herz in die Hose“, sagte später Kapitän Hans-Jürgen Kreische. „Wir besaßen einfach nicht die Kaltschnäuzigkeit und Cleverneß, um Ruhe und Sicherheit in unser Spiel zu tragen.“ Worauf Cheftrainer Walter Fritzsch entgegnete: „Das wird sich nicht wiederholen! Wir müssen nur aufpassen, daß Ajax nicht unser Tempo drosselt, uns einschläfert!“ Bei aller Offensivorder darf dabei den Keizer, Swart, Cruijff nicht der geringste Spielraum gewährt werden. Bedingungsloser Fight ohne Risiko – das ist die einzige Chance!

WOLF HEMPEL

Nicht wieder in Hektik verfallen!

Europacup der Pokalsieger:
FC Cardiff City–BFC Dynamo, 19 Uhr, Ninian-Park

Wenige Minuten vor dem Anpfiff der ersten Partie im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark konnte auch BFC-Cheftrainer Hans Geitel seine innere Erregung vor dem EC-Auftakt nicht verbergen. Sein Trost: „Wir besitzen zwar wenig Flutlichterfahrung, dennoch haben wir noch kein Spiel bei künstlicher Beleuchtung verloren.“ Sekunden vor dem Abpfiff rettete Schütze diesen Nimbus, seine Unzufriedenheit über das Resultat verbarg er dennoch nicht: „Das 1:1 ist alles andere als eine gute Ausgangsposition. Wie schwer es uns die walisischen Profis im Ninian-Park machen werden, bekäufe ich diesmal schon zu spüren.“

In der Tat, der BFC Dynamo gibt sich keinen Illusionen hin, welchen Wert das Auswärtstor für den englischen Zweitdivisionär besitzt. Mit Genugtuung nahmen es die „Bluebirds“ auf. „Wir werden nichts unversucht lassen“, erklärte der selbstbewußte Torschütze Ian Gibson, „unseren Kontrahenten in Cardiff

schn in den Anfangsminuten mit einem Tor zu überraschen, um seine Spielweise noch nervöser, unüberlegter zu machen.“ Daß andererseits auf die Abwehr der City-Elf Verlaß ist, erläuterte Vorstopper Philips: „Im Vorjahr hielten wir den prominenten Angriff von Real Madrid ziemlich sicher in Schach und gewannen mit 1:0. Und bei dieser Ausgangsposition, die wir in Berlin erreichten, brauchen wir diesmal erst recht keine Sorgen zu haben.“

Nur wenn die Männer um BFC-Kapitän Joachim Hall die Nerven behalten, Besonnenheit und Übersicht vor Hast und Planlosigkeit stellen, und vor allem um plazierte Schüsse bemüht sind, an denen es im ersten Spiel ja so sehr mangelte, kann sich eine Chance für sie eröffnen. Den eigenen Konterangriff aus sicherer Abwehr zu suchen, über beide (!) Flügel zu stürmen, muß die Devise unseres letzten Pokalfinalisten sein.

GÜNTER SIMON

Mit Zuversicht in das Rückspiel

Drei Tore Vorsprung führt der FC Carl Zeiss Jena, einer unserer Vertreter im UEFA-Cup, ins Feld, wenn er am Mittwoch gegen die gastgebende Lok-Elf antritt. „Das 3:0 von Jena ist sicherlich eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel. Wir werden mit aller Energie unsere Chance auf ein Weiterkommen in diesem Wettbewerb wahrnehmen“, sagte uns Trainer Hans Meyer vor der Begegnung.

Diese Energie wird in allerster Linie die Abwehr der Zeiss-Städter aufbringen müssen, denn beim Hinspiel in Jena offenbarte sie besonders in der zweiten Halbzeit Schwächen, war sie nicht immer Herr der Situation, obwohl die Gäste aus Bulgarien im Angriff keine Bäume aussässen. „Wir haben in Jena unser Kontrahenten zwei Torchancen förmlich geschenkt.“ So Hans Meyer, der in diesem Zusammenhang von „Kurzschlüssen“ seiner Deckungsspieler sprach. Zweifellos muß man

UEFA-Cup: Lokomotive Plowdiw gegen FC Carl Zeiss Jena, 18 Uhr, Stadion „9. September“

in Plowdiw mit einem unbedingten Offensivspiel der Hausherren rechnen, werden Bonev und Wassilew ihre Reißerqualitäten nachdrücklich unter Beweis stellen wollen. Nur ein festgefügtes Abwehrbollwerk, das gut abgestimmt operiert und fehlerfrei arbeitet, kann den Angriffsschwung der Bulgaren eindämmen. Auf dieser sicheren Basis versprechen Konterattacken Erfolg. „Mit schnellen Gegenstoßen sind wir nicht chancenlos auf einen Torerfolg,“ kommentierte Mittelfeldspieler Helmut Stein die vermutliche taktische Orientierung unseres Vizemeisters.

Mit einem hohen, beruhigenden Torvorsprung reist der FC Carl Zeiss erstmals in den letzten acht Jahren zur Rückrunde eines Cup-Spiels. Das 3:0 sollte – bei notwendiger Konzentration! – der 26. Begegnung in einem der europäischen Pokalwettbewerbe die 27. folgen lassen!

OTTO SCHÄFER

HFC-Chance in PSV-Sicherheit

UEFA-Cup: PSV Eindhoven gegen HFC Chemie, 19 Uhr, Stadion Hertogenbosch

Als die Eindhovener Spieler nach dem 0:0 das Kurt-Wabbel-Stadion verließen, da eilte Ersatzmann Lubse auf seinen Torwart Jan van Beieren zu und drückte ihm die Hand. Der lange Jan wehrte nur ab, als wollte er sagen: Na, was war denn schon dabei? In der Kabine wurde er später deutlicher: „Unsere Freude über das Unentschieden in Halle dürfte verständlich sein, wenn man die Statistik dieser Spiele genau verfolgt. Ein Auswärts-Remis reicht mit großer Sicherheit für ein Weiterkommen.“ Auch in Hertogenbosch? versuchten wir einzuschränken. „Gerade dort“, meinte er im Brustton der Überzeugung. Und er begründete das so: „Erst einmal ist die Entfernung zwischen Eindhoven und Hertogenbosch überaus gering, so daß unser Anhang dort vollzählig erscheinen wird. Und außerdem wollen unsere Zuschauer noch in diesem Wettbewerb Cupspiele auf eigenem Platz erleben.“

Der Weltklasse-Torwart stand mit dieser Meinung nicht allein. Über „ein positives Resultat für uns“ (Trainer Linder) bis hin zum „klaren Sieg im Rückspiel“ (van der Kuylen) reichte die Skala der Auffassungen. Es mag paradox klingen: Gerade in dieser durch nichts zu erschütternden Überzeugung der Eindhovener, begründet durch Resultat und Leistung in Halle, liegt die Chance des HFC Chemie! Um nicht missverstanden zu werden: Illusionen sind fehl am Platz; der PSV hat die bessere Ausgangsposition. Und doch besteht eine, wenn auch winzige Möglichkeit, die Niederländer aus ihren Träumen zu reißen. Taktische Klugheit, Kampfgeist bis zum letzten, Nutzen der Konterchance, Halten des Balles – das sind einige der Voraussetzungen dafür. Er kann wieder auf Morsert zurückgreifen, der für eine vorteilhaftere spielerische Ausstrahlung sorgen soll.

KLAUS SCHLEGEL

EM

Experimente stehen für Dr. Fadrhonc nicht zur Diskussion!



Der niederländische Fußball, der in den letzten Jahren durch die Erfolge seiner Spitzenspieler Ajax und Feijenoord viel an internationalem Ansehen gewonnen hat, strebt nun auch mit der Nationalmannschaft nach neuen Qualitäten. Nachdem in der Europameisterschaft mit den Niederlagen gegen die DDR und Jugoslawien die Chance auf ein weiteres Vordringen verspielt worden ist, visiert man nun die Teilnahme an der Weltmeisterschafts-Endrunde 1974 an. Eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen der Verbandsführung und den Klubs und auf dieser Basis eine systematische Vorbereitung der Auswahlmannschaft auf die Qualifikationsspiele gegen Belgien, Norwegen und Island sind das Programm der Zukunft.

Probe im Europa-Cup

Die beiden letzten EM-Spiele gegen die DDR (10. Oktober) und Luxemburg (17. November) sind für die Niederländer praktisch bereits der „Aufgalopp“ zur WM-Qualifikation. „Das soll jedoch nicht heißen, daß wir diese Spiele etwa mit halber Kraft bestreiten wollen“, meint Dr. Fadrhonc. Man wird allerdings auf eine gemeinsame Vorbereitung der Mannschaft verzichten, da die Spieler in Europacup und Meisterschaft bereits stark belastet sind. Im kommenden Frühjahr gegen Polen und im August gegen die ČSSR wird dann die nächste Etappe eingeleitet. Bis dahin ist noch Zeit zur Erprobung verschiedener Besetzungs-Varianten geben. Dr. Fadrhonc: „Wir werden keine unnötigen Experimente unternehmen, wollen uns aber darauf orientieren, auf den einzelnen Positionen eine größere Auswahl zu erreichen. Vor allem aus der Nachwuchsmannschaft unter 23' wird möglicherweise der eine oder andere junge Mann eine Chance erhalten. Wir müssen aber darauf achten, daß sich das einmal gefundene ideale Mannschaftsgefüge auch wirklich einspielen kann, bevor es in die Qualifikationsspiele der Weltmeisterschaft geht.“

Sorgen im Angriff

Auf die Frage, welche Probleme er in dem gegenwärtig zur Verfügung stehenden Spielerkreis sieht, nennt Dr. Fadrhonc überraschend an erster Stelle die Sturmformation — trotz solcher Stars wie Cruijff und Keizer, trotz guter Leute wie van Hanegem oder Mulders. Keizer ist 28 Jahre alt und wird auf längere Sicht zweifellos ersetzt werden müssen. Um den mannschaftsdienlicher gewordenen Johan Cruijff herum die richtigen



Haben unsere Aktiven, ähnlich wie beim Dresdener 1:0 über die Niederlande (Bild links), auch in Rotterdam Grund zum Jubeln? In der Szene oben fängt van Beveren den Ball vor P. Ducke. Der Schlußmann vom PSV Eindhoven verkörpert allererste internationale Klasse! Fotos: Fromm, Behrendt

Leute einzubauen, wird dem Verbandstrainer bei der guten Auswahl nicht leichtfallen. Das Mittelfeld bietet gegenwärtig ein sicher zufriedenstellendes Bild. Der routinierte Jansen, der gut einschlagende Gerrie Mühren, dazu der junge Neeskens — auch Rijnders ist noch nicht vergessen, obwohl er nach seinem Wechsel von Ajax zum belgischen FC Brügge etwas aus dem Gesichtskreis des Verbandstrainers geraten ist, was seiner Karriere in der Nationalmannschaft eventuell abträglich sein könnte.

Stopper Israel unersetzblich

Der 20jährige Johan Neeskens, der erst vor einem Jahr zu Ajax Amsterdam kam und auf Anhieb Stammspieler wurde, bietet sich auch für die engere Abwehr an. Er wirkt immer dann am stärksten, wenn er aus der Deckung heraus kommt. Bei Ajax spielt er zur Zeit jedoch nicht konstant auf ein und demselben Posten, und so ist auch Dr. Fadrhonc ein wenig unsicher, wo er dieses Talent nun am wirkungsvollsten hinstellt. Soviel weiß er aber: als Libero kommt Neeskens kaum in Frage. Ein entsprechender Versuch beim 0:2 gegen Jugoslawien in Split, wo er den erkrankten Rinus Israel ersetzen mußte, schlug jedenfalls fehl. „Mit Israel hätten wir dort sogar ein Unentschieden machen können. Ohne ihn ging es prompt schief. Der

Mann ist nicht zu ersetzen. Ich finde es geradezu unglaublich, mit welcher Energie er nach einer schweren Verletzung im Vorjahr schon schnell wieder zur Spitze zurückgefunden hat“ — ein hohes Lob von Dr. Fadrhonc für die zuverlässigste Abwehrstütze der Orangetheinen.

Der Auswahlchef wünscht sich natürlich, daß auch Wim Suurbier, dem starken Ajax-Verteidiger, ebenso schnell wie Israel das Comeback gelingt. Suurbier mußte im Juli am Meniskus operiert werden, hat aber inzwischen bereits wieder das Training aufgenommen. Gegen Jugoslawien in Split wurde er vom Eindhovener Pleum Strik, der beim 0:1 gegen die DDR im November 1970 in Dresden sein Debüt in der Nationalmannschaft gegeben hatte, unerwartet gut vertreten. Strik zog sich gegen den berühmten Djajic gut aus der Affäre. So sieht also Suurbier eine durchaus leistungsfördernde Konkurrenz neben sich.

„Im Prinzip haben wir eine gute, harmonierende Mannschaft beisammen, an der es in Zukunft mit Vorsicht und Überlegung zu feilen gilt“, meint Dr. Fadrhonc. „Nach den Erfolgen der Klubs erwarten die holländische Fußballöffentlichkeit auch von der Nationalmannschaft Erfolge. In der Vergangenheit litt unsere Arbeit oft unter Differenzen mit den Interessen der Klubs. Wir hoffen, dieses Problem lösen zu können, man muß es aber vorsichtig anpacken und darf nichts überstürzen.“

GÜNTHER ZAPLO

Nachwuchs-Länderspiel gegen ČSSR in Prostojev

Im Angriff ohne Temperament

Von Otto Schaefer

CSSR-Nachwuchs 4 (0)
DDR-Nachwuchs 0

CSSR (weiß-rot): Cervenak (Tatran Presov), ab 74. Szabó (AC Nitra), Varadin (Spartak Trnava), ab 44. Suchanek (Lok Kosice), Samek (Dukla Prag), Luza (Slavia Prag), Koubek (Union Teplice), Panenka (Bohemians), Stafura (VSS Kosice), ab 70. Pesice (Sparta Prag), Melichar (Union Bratislava), Masny (Slovan Bratislava), Klement (Banik Ostrava), ab 70. Svehlik (Slovan Bratislava), Albrecht (Jednota Trenčín) — (im 4:3:3); Trainer: Fabera/Venglos.

DDR (weiß): Schneider, ab 46. Jakubowski (beide FC Hansa), Enge (1. FCM), Egel, Krebs (beide FC Rot-Weiß), ab 46. Terletzki (BFC Dynamo), ab 76. Gröbner, Fritsche (beide 1. FC Lok), Decker (1. FCM), Moser (HFC Chemie), Tyll (1. FCM), Johannsen (BFC Dynamo), ab 46. Pommernke (1. FCM), Richter (Dynamo Dresden), ab 46. Schütze (BFC Dynamo), Neubert (FCK) — (im 4:3:3); Trainer: Holke/Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Piutowicz (Polen), Kravalek, Smejkal (beide ČSSR); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0, 2:0 Albrecht (49., 53.), 3:0 Masny (68.), 4:0 Melichar (74.).

Sechs Länderspiele hatte eine Nachwuchsauswahl der DDR bis zum Sonnabend gegen die ČSSR bestritten. Nicht einmal hatten die Spieler unserer Republik den Rasen, als Unterlegene verlassen. In Prostojev aber mußten sie über die erste Niederlage quittieren. „Dieses 4:0 ist auf jeden Fall zu hoch. Ein 2:0 wäre dem Spielverlauf nach gerechter gewesen“, erklärte ČSSR-Trainer Jan Fabera nach der Partie.

In unserer Mannschaft fehlten vor allem drangvolle, energische Stürmer! Lediglich Johannsen konnte bis zu seiner Auswechselung das schwache Angriffsspiel etwas beleben, seine Grad-

linigkeit beschwore allein Gefahrenmomente vor dem gegnerischen Tor herauf. Richter im Angriffszenrum und Neubert am linken Flügel blieben zu blaß und inaktiv, orientierten sich zu sehr nach hinten, statt ihre eigentlichen Aufgaben zu erfüllen. So mußte zwangsläufig der Druck der ČSSR immer stärker werden, trug die Hauptlast die Mittelfeld- und Abwehrreihe unserer Mannschaft. Trotz-

wurden, änderte nichts an der Tatsache, daß die Gastgeber in der gesamten zweiten Halbzeit die besseren, zwingenderen Chancen erarbeiteten. Aus einer festgefügten Abwehr heraus wurde im Mittelfeld präziser und ideenreicher gespielt, im Angriff gefiel besonders der wuchtige, kopfballstarke Klement. Wechselweise schalteten sich die beiden Außenverteidiger in das Sturmspiel



Jakubowski fängt den Ball. Links Egel, rechts Enge. Foto: Wagner

dem hatte sie ansprechende Szenen, hielt in den ersten 45 Minuten durchaus mit und besaß durch Johannsen (19.) und Tyll (23.) auch zwei gute Torgelegenheiten.

Innerhalb von fünf Minuten kam nach dem Wiederanpfiff der schockierende 0:2-Rückstand. Zwei Mal war Albrecht, der bereits ein A-Länderspiel für die ČSSR bestritt, im vergangenen Jahr beim 1:1 gegen Polen einen Treffer erzielt, zur Stelle. „Zwei Tore in einer Partie habe ich in meiner ganzen bisherigen Laufbahn noch nie geschossen“, freute sich der 21jährige Außenstürmer, 15facher Juniorenauswahlspieler seines Landes. Daß beide Treffer indes aus Abseitsstellungen erzielt

mit ein und schufen so immer wieder ein zahlenmäßiges Übergewicht in unserer Hälfte. Die DDR-Elf hingegen wirkte ohne Harmonie, verzettelte sich in zu vielen Einzelaktionen (Moser), um erfolgreich sein zu können.

Sechs Debütanten schickten wir ins Feuer der Bewährung: Jakubowski, Decker, Pommernke, Johannsen, Tyll und Terletzki. Pommernke, Tyll und Jakubowski absolvierten ihr erstes Nachwuchsauswahlspiel. „Besonders sie mußten erfahren, wie frisch der Wind in dieser Altersgruppe weht“, resümmierte Kurt Holke. Für die restlichen Spiele in der Nachwuchs-EM bleibt noch viel zu tun. Das 0:4 von Prostojev gab dafür wichtige Aufschlüsse.

Junioren in Decin

CSSR-Junioren 2 (0)
DDR-Junioren 2 (0)

CSSR (weiß-rot): Charval (Dukla Prag), Vesely (Rapid Bratislava), Semiski (Union Teplice), Barmos (Inter Bratislava), Mrva (Spartak Trnava), Zelenka (Dukla Prag), ab 56. Murin (Slovan Bratislava), Smád (Dukla Banska Bystrica), Kloucek (Bohemians Prag), Masek (Dukla Prag), ab 56. Zvonic (Dukla Prag), Kolenc (Spartak Trnava), ab 41. Cevela (T. J. Ostrokovice), Marz (Inter Bratislava) — (im 1:3:3-3); Trainer: Jaresch.

DDR (blau-weiß): Fritsche (Dynamo Dresden), ab 46. Menzel (1. FC Lok), Seering (FC Hansa), Bloch (HFC Chemie), Wandtke (FC Hansa), Höfeker (1. FC Magdeburg), Weber (Dynamo Dresden), ab 41. Ramlow (FC Hansa), Komarov (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), ab 73. Juretzko (Dynamo Dresden), Zuch (FC Hansa), ab 41. Herrmann (1. FC Lok), Breternitz (1. FC Lok), Hempel (1. FC Magdeburg), Steinbach (1. FC Magdeburg), ab 41. Kobler (1. FC Lok) — (im 1:3-3-3); Trainer: Dr. Krause/Walther.

Schiedsrichterkollektiv: Vesthany (Ungarn), Viala, Kalas (beide ČSSR); Zuschauer: 2500 am Sonntag im Kovostroj-

Seiring gab unserer Mannschaft in bedrohlichen Situationen Halt

Stadion von Decin; Torfolge: 0:1 Hempel (42.), 0:2 Herrmann (63.), 1:2 Semiski (66.), 2:2 Kloucek (70.).

Knapp zehn Minuten vor dem Ende dieses Länderspiels schien es, als könnte die DDR-Juniorenauswahl ihr hauchdünnes 2:1 verteidigen. Mit pausenlosen Angriffen versuchten die Altersgefährten aus der ČSSR der Begegnung doch noch eine Wende zu geben, sie berannten förmlich unser Tor, waren in dieser Phase ohne Zweifel spielgestaltet und sahen ihren Eifer schließlich mit dem Ausgleichstreffer belohnt.

Die Juniorenmannschaft unserer Republik, die nun innerhalb von fünf Wochen das dritte Mal auf die ČSSR traf, lieferte ihrem Kontrahenten eine beherzte Partie. Überraschend war sie in Führung gegangen (ein 25-m-Schuß von Hempel schlug im rechten Dreieck ein). Ebenso überraschend schloß sie einen Konterangriff durch Komarov ab, des-

sen Flankenball von der rechten Außenposition der eingewechselte Herrmann zum 2:0 in die Maschen drückte. Beide Vertretungen buchten in der ersten Halbzeit je 20 Minuten für sich. Die ČSSR hatte die kürzere Anlaufzeit, war zunächst leichtfeld überlegen und wuchtiger in ihren Aktionen. Aber ihre unermüdliche Tempoforcering, ihre schnellen Passagen im Mittelfeld und im Angriff wurden infolge schlechter Torschüsse nicht belohnt. Die DDR-Fohlen wirkten am Anfang nervös, zu langsam und ohne Esprit. Erst gegen Ende der ersten Spielhälfte operierten sie gelöst und kamen einige Male mit Steilpässen in günstige Torsituationen. „Uns fehlten Robitzsch und Schnupphase, die beide verletzt sind. Aber die jungen Akteure, die freilich noch ruhiger, abgeklärter werden müssen, haben ihre Aufgabe gemeistert“, kommentierte Trainer Dr. Krause.

Dieses 2:2 entspricht den Leistungen beider Mannschaften. Die ČSSR-Vertretung bemühte sich stets um Genauigkeit beim Abspiel, sie hatte kopfballstarke Aktive, die die Mehrzahl der Zweikämpfe für sich entschieden. Außerdem bezog sie fast alle Feldspieler in die Angriffsaktionen ein. In Smádo verfügte sie über einen jungen Mann, der durch Fleiß und Übersicht zur spielgestaltenden Kraft wurde. Unsere Mannschaft verlor zu viele Bälle durch schlechtes Abspiel und gab damit dem Widerpart oft die Gelegenheit, das Geschehen an sich zu reißen. Der Rostocker Seiring allerdings organisierte seine Deckungsreihe vorzüglich, arbeitete ohne Fehl und Tadel und sorgte so dafür, daß die pausenlose Offensive der ČSSR einigermaßen schadlos zu überstehen.

Bereits am kommenden Sonntag wartet auf unsere Vertretung vom 72er UEFA-Jahrgang ein weiteres internationales Spiel. Sie trifft um 15.00 Uhr in Weißenfels in einem offiziellen Ländervergleich auf das Juniorenteam der UdSSR.

GEDANKEN, GESPRÄCHE, NOTIZEN:

Die große Premiere in einer kleinen Stadt

In Prostojev schien nur die Sonne. Für die Funktionäre des Gastgebers ganz besonders: Zum ersten Mal weilte die Auswahlmannschaft eines befreundeten sozialistischen Landes zu einem offiziellen Vergleich in den Mauern dieser Stadt...

39 000 Menschen arbeiten und leben in dieser Industriestadt, etwa 60 km entfernt von Brno gelegen. 10 000 von ihnen arbeiten in dem bekannten Damenoberbekleidungswerk „OP“, dem größten Kombinat dieser Art in Mitteleuropa. 30 Prozent seiner Erzeugnisse gehen allein in die Sowjetunion. Das Landmaschinenkombinat „Agrostroj“ und das Sportbekleidungswerk „Gala“ komplettieren das industrielle Potential des 700jährigen Prostojev.

Gastfreundschaft und Herzlichkeit haben die Nachwuchsauswahlspieler unserer Republik während ihres knapp dreitägigen Aufenthaltes auf Schritt und Tritt gespürt. Am Freitagmorgen empfing der stellvertretende Oberbürgermeister der Kreisstadt, Boguslaw Jezek, Mitglieder beider Delegationen. „Wir freuen uns, daß wir unsere Freunde aus der DDR hier begrüßen dürfen“, sagte er in seiner kurzen Ansprache. Und Miroslav Korinek, der Sekretär der Kreisleitung der KPC, ergänzte: „Der Besuch Ihrer Fußballer wird die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern vertiefen helfen.“ Herzliche, aufgeschlossene Gespräche, in denen DFV-Vizepräsident Erwin Vetter, der Leiter unserer Delegation, immer wieder zahlreiche Fragen beantworten mußte, beendeten einen Vormittag, den die Gastgeber als Stunden der Freundschaft bezeichneten...

Der Fußballverband der ČSSR hatte eine glückliche Hand, als er dieses Länderspiel nach Prostojev vergab. Die Erfolge der einheimischen Mannschaft sind zwar in keiner großen Statistik registriert, aber die Liebe zum Fußball ist hier nicht geringer als anderswo. Stolz sind die Prostojever noch heute auf einen Erfolg, der aus dem Jahre 1928 datiert. Damals wurde Prostojev Amateurmester des Landes.

Zelecany Prostojev hat ein wunderschönes Stadion, mit zwei überdachten Tribünen sowie einer Laufbahn um das gepflegte Spielfeld. Anlässlich des Länderspiels am Sonnabend wurde ein neues Sozialgebäude mit Umkleidekabinen, Sitzungszimmer und Restaurant eingeweiht. In ungezählten freiwilligen Aufbaustunden haben Aktive und Funktionäre dieser Gemeinschaft ein Schmuckkästchen geschaffen, in dem übrigens vordem schon Dynamo Schwerin und im Juli Sachsenring Zwitckau ihre Visitenkarten abgaben.

Prostojev ist eine alte Stadt, in der junges Leben pulsiert. Mit der aufstrebenden Industrie, der weiteren raschen Entwicklung des ganzen Landes entwickeln sich auch ihre Menschen. Im letzten Fünfjahrsplan wurden nahezu 1 300 neue Wohnungen übergeben, bis 1973 sollen weitere 2 700 folgen. Eine Stadt mit liebenswerten Zügen, die wir gern in der Erinnerung behalten werden. O.S.

BEZIRKE

HALLE

Aktivist Gräfenhainichen gegen Walzwerk Hettstedt 3 : 4, Stahl Thale—MK Helbra 1 : 0, Motor Dessau—MK Eisleben 1 : 1, Chemie Piesteritz—Chemie Wolfen 2 : 2, Vorwärts Wolfen — Motor Ammendorf 1 : 0, Turbine Halle—Motor Köthen 5 : 1, Chemie Bitterfeld gegen Chemie Leuna 1 : 2, Turbine Halle 5 16:3 9 Vorwärts Wolfen 5 12:5 8 Chemie Piesteritz 4 12:4 7 Chemie Wolfen 4 11:4 7 Stahl Thale 4 11:3 6 Chemie Bitterfeld 5 6:4 6 Motor Dessau 4 5:5 4 Chemie Leuna 5 9:15 4 WW Hettstedt 5 7:14 4 Akt. Gräfenhain. 5 6:8 3 MK Helbra 5 4:7 3 Motor Köthen 5 5:11 3 Fortschr. Weissenf. 4 3:7 2 MK Eisleben 5 2:9 2

KARL-MARX-STADT

ISG Geyer—Blau-Weiß Reichenbach 1 : 1, Motor Limbach-Oberfrohna — BLK Blau-Weiß Gersdorf 3 : 0, Motor Brand-Langenau—FC Karl-Marx-St. II 0 : 2, Fortschritt Krumbergendorf — Aufbau Aue-Bernsbach 3 : 1, TSG Stollberg—Fortschritt Falkenstein 1 : 0, Motor Germania Karl-Marx-Stadt—Motor Zschopau 5 : 0, Motor Rochlitz gegen Union Freiberg 1 : 2, Fortschritt Meerane—Lok Zwickau 1 : 1, TSG Stollberg 6 6:3 10 FC Karl-Marx-St. II 6 17:2 9 F. Krumergsd. 6 12:6 9 Fortschr. Meerane 6 9:6 8 Union Freiberg 6 9:7 7 F. Falkenstein 6 7:5 7 Lok Zwickau 6 8:10 7 M. Germ. K.-M.-St. 6 14:7 6 Bl.-W. Reichenbach 6 5:5 6 M. Limbach-Oberfr. 6 9:13 6 ISG Geyer 6 7:8 5 Aufb. Aue-Bernsb. 6 10:14 5 Motor Zschopau 6 5:8 4 Bl.-W. Gersdorf 6 5:12 4 Motor Rochlitz 6 6:12 2 Mot. Br.-Langenau 6 4:15 1

GERA

Motor Saalfeld—Wismut Gera II 1 : 0, Fortschritt Weida gegen Chemie Kahla 1 : 1, Chemie Bad Köstritz—FC Carl Zeiss Jena III 2 : 3, Fortschritt Mühlchenberndorf gegen Chemie Schwarza 0 : 1, Einheit Rudolstadt—Stahl Maxhütte 1 : 2, Chemie Jena—Einheit Elsterberg 3 : 0, Einheit Triebes gegen Stahl Sibitz 3 : 1, Dynamo Gera—Wismut Ronneburg 1 : 0, Motor Saalfeld 8 8:2 13 Chemie Jena 8 16:2 12 Stahl Maxhütte 8 9:3 12 Dynamo Gera 8 10:5 12 FC C. Z. Jena III 8 10:7 10 Chemie Kahla 8 8:5 9 Einheit Triebes 8 11:10 8 F. Mühlchenberndsf. 8 4:6 8 Wismut Ronneburg 8 10:16 8 Einheit Rudolstadt 8 16:14 7 Fortschr. Weida 8 12:12 7 Wismut Gera II 8 8:9 6 Einh. Elsterberg 8 7:10 6

Chemie Schwarza 8 6:13 5 **Stahl Sibitz** 8 7:19 3 **Chem. Bad Köstritz** 8 12:21 2

POTSDAM

TSV Luckenwalde—Lok Wittstock 1 : 0, Dynamo Gransee gegen Eintracht Glindow 1 : 4, Lok Jüterbog—DEFA Babelsberg 0 : 2, Motor Hennigsdorf gegen Vorwärts/Motor Teltow 2 : 1, Chemie Premnitz—Motor Süd Brandenburg 4 : 0, Motor Pritzwalk—Motor Ludwigsfelde 0 : 0, Motor Babelsberg II gegen Einheit Nauen 3 : 1, Motor Rathenow—Empor Neuruppin 0 : 0, Motor Hennigsdorf 5 20:4 10 Chemie Premnitz 5 14:0 9 Vw./Motor Teltow 5 14:3 7 Motor Ludwigsfelde 5 8:1 7 DEFA Babelsberg 5 8:4 7 TSV Luckenwalde 5 4:3 7 Eintracht Glindow 5 9:10 5 Motor Rathenow 5 5:7 5 Empor Neuruppin 5 4:6 4 Motor Pritzwalk 5 5:9 4 Lok Wittstock 5 4:7 3 Motor Babelsberg II 5 5:12 3 Eintracht Nauen 5 4:11 3 Mot. S. Brandenburg 5 7:12 2 Dynamo Gransee 5 6:13 2 Lok Jüterbog 5 3:18 2

LEIPZIG

Lok Delitzsch—Motor Gohlis-Nord 4 : 0, Motor Geithain gegen Motor Grimma 2 : 2, Turbine Markranstädt gegen Empor Wurzen 4 : 2, Chemie Leipzig II—Motor Lindenau 2 : 0, Rotation 1959 Leipzig gegen Motor Altenburg 4 : 0, Chemie Böhnen II—Motor Döbeln 1 : 2, FC Lok Leipzig 0 : 0, MAB Schkeuditz gegen Traktor Taucha 1 : 2, Pflichtfreundschaftsspiel: Fortschritt Grotzs—Chemie Leipzig / Junioren 6 : 0, Rot. 1959 Leipzig 5 11:2 8 Motor Döbeln 5 8:2 8 Motor Grimma 4 11:5 7 Lok Delitzsch 5 13:6 7 Chemie Böhnen II 5 10:7 7 Chemie Leipzig II 5 7:4 7 Fortschr. Grotzs 4 9:5 6 Motor Geithain 5 7:6 6 ISG Lippendorf 5 5:6 5 Traktor Taucha 5 6:8 4 Turb. Markranstädt 5 7:11 4 1. FC Lok Leipzig II 4 6:6 3 TSG MAB Schkeuditz 4 4:8 2 Motor Gohlis-Nord 4 2:9 2 Motor Altenburg 5 3:9 2 Motor Lindenau 5 4:13 2 Empor Wurzen 5 4:10 0

ROSTOCK

Staffel Ost: Lok Züssow gegen Motor Stralsund 2 : 2, Einheit Gräfswald—KKW Nord Greifswald II 2 : 3, Vorwärts Stralsund II—Empor Ahlbeck 2 : 0, Lok Stralsund—Traktor Trinwillershagen 1 : 1, Motor Wolgast—Empor Saßnitz 1 : 0, Lok Greifswald—Motor Gütkow 4 : 1, Empor Saßnitz 5 13:2 8 KKW N. Greifswald. II 5 13:8 8 Motor Wolgast 5 7:3 8 Vw. Stralsund II 5 14:6 7 Einheit Gräfswald 5 8:8 6 Lok Greifswald 5 11:12 4 Tr. Trinwillershagen 5 7:8 4 Motor Stralsund 5 6:8 4 Lok Züssow 5 5:9 4 Motor Gütkow 4 3:12 2 Empor Ahlbeck 5 4:10 2 Lok Stralsund 4 5:10 1

ROSTOCK

Staffel West: Traktor Semlow—TSG Bau Rostock 1 : 3, Lok Bad Doberan—Empor Kühlungsborn 1 : 1, Motor Warnowwerft Warnemünde II gegen Post Wismar 2 : 2, Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Dynamo Rostock 3 : 0, TSG Wismar II—Traktor Dorf Mecklenburg 3 : 2, Traktor Satow—Aufbau Ribnitz 0 : 2, TSG Bau Rostock 5 15:5 9 Aufbau Ribnitz 5 6:6 5 TSG Wismar II 5 10:12 4 Emp. Kühlungsborn 5 3:6 4 Traktor Satow 5 6:13 3 Dynamo Rostock 5 6:24 0

ERFURT

Motor Wutha-Farnroda gegen Chemie Waltershausen 0 : 2, Glückauf Bleicherode gegen Motor Heiligenstadt 1 : 1, Motor Rudisleben—Motor Nord Erfurt 0 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt II—Motor Eisenach 4 : 2, Motor Nordhausen-West II gegen Motor Gotha 0 : 1, Glückauf Sondershausen—Aufbau Erfurt 1 : 1, Fortschritt Leinefelde—TSG Apolda 0 : 2, Chemie Blankenhain—Aktivist Sollstedt 2 : 2, FC R.-W. Erfurt II 6 19:5 11 Aufbau Erfurt 6 8:4 10 TSG Apolda 6 11:7 8 Motor Eisenach 5 8:5 7 GL. Sonderhausen 6 11:10 7 Fortschr. Leinefelde 6 10:9 7 Motor Rudisleben 6 4:4 6 Motor Gotha 6 9:11 6 GL. Bleicherode 5 5:6 5 Aktivist Sollstedt 6 7:10 5 Motor Nord Erfurt 6 5:8 5 Mot. Nordhaus.-W. II 6 16:12 4 Chem. Waltershausen 6 6:8 4 Mot. Wutha-Farnroda 6 8:13 3 Motor Heiligenstadt 6 1:6 3 Chemie Blankenhain 6 9:19 3

FRANKFURT (ODER)

Halbleiterwerk Frankfurt gegen SG Clara-Zetkin-Siedlung 5 : 0, Dynamo Fürstenwalde II gegen Motor Eberswalde 0 : 1, Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 0, Aufbau Klosterfelde 2 : 0, Aufbau Schwedt—SG Münchenberg 6 : 1, Turbine Finkenheerd—Stahl Finow 0 : 3, Lok Eberswalde—TSG Herzfelde 1 : 1, Traktor Groß-Lindow gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 6 : 1, Aufbau Schwedt 5 19:3 10 Motor Eberswalde 5 15:1 10 Stahl Finow 5 14:5 6 Halbi. Frankfurt 5 12:4 6 St. Eisenhüttenst. II 5 9:7 6 SG Müncheberg 5 7:12 6 SG Herzfelde 5 5:7 5 Aufb. Klosterfelde 5 7:10 5 Tr. Groß-Lindow 5 11:7 4 Lok Eberswalde 5 6:7 4 Turb. Finkenheerd 5 4:11 3 SG Cl.-Zetkin-Sdl. 5 2:13 3 Aufb. Eisenhüttenst. 5 3:16 2 Dyn. Fürstenw. II 5 1:12 0

MAGDEBURG

Motor Schönebeck—Lok Stendal II 1 : 1, Einheit Wernigerode—Aktivist Gommern 2 : 4, Einheit Burg—Lok Güsten 0 : 0, Lok Salzwedel—TuS Fortschritt Magdeburg 1 : 0, Turbine Magdeburg—Stahl Blankenburg

ROSTOCK

6 : 1, Motor/Vorwärts Oschersleben—SG Heudeber 1 : 0, Traktor Gehrden—Stahl Ilsenburg 1 : 3, Aktivist Staßfurt—Traktor Klötze 3 : 1, Aktivist Staßfurt 7 11:6 11 Turbine Magdeburg 7 16:7 10 Motor Schönebeck 7 11:7 10 Lok Stendal II 7 15:6 9 Einheit Burg 7 12:7 9 Traktor Klötze 7 12:8 3 Einh. Wernigerode 7 13:11 7 Lok Güsten 7 5:4 7 Stahl Blankenburg 7 11:14 7 M./Vorw. Oschersleb. 6 9:8 6 Lok Salzwedel 6 7:8 6 Lok Ilsenburg 7 8:12 6 Fortschr. Magdeburg 7 6:9 4 Aktivist Gommern 7 8:13 4 Traktor Gehrden 7 8:18 4 SG Heudeber 7 9:23 2

BSG Luftfahrt 4 3:5 4 **Berolina Stralau** 4 3:3 3 **Fortuna Biesdorf** 4 4:6 3 **Stahl Oranienburg** 4 7:11 3 **Chem. Schmöckwitz** 4 7:4 2 **BFC Dynamo III** 4 4:8 2

DRESDEN

Rotation Dresden—Fortschritt Neugersdorf 1 : 2, FSG Landtechnik Großenhain—Motor Bautzen 1 : 0, TSG Gröditz gegen SG Weixdorf 5 : 0, FSV Lok Dresden II—Motor Dresden-Niedersedlitz 2 : 1, Chemie Riesa—Motor TUR Dresden-Ubigau 6 : 2, Fortschritt Kirchau—TSG Meißen 1 : 0, Motor Robur Zittau—Stahl Riesa II 1 : 4, Motor Wama Görlitz gegen Stahl Freital 4 : 2, Fortschr. Neugersdf. 5 13:4 9 Stahl Riesa II 5 10:2 9 TSG Gröditz 5 13:2 8 FSV Lok Dresden II 5 6:2 8 Chemie Riesa 5 11:6 6 Motor Robur Zittau 5 9:8 6 Rotation Dresden 5 4:5 5 Fortschr. Kirchau 5 2:3 5 FSG Land. Großenhain 5 4:4 4 Motor Wama Görlitz 5 6:9 4 Mot. TuR Dr.-Ubigau 5 6:11 4 Motor Bautzen 5 3:6 3 Mot. Dr.-Niedersedl. 5 5:9 3 Stahl Freital 5 5:12 3 TSG Meißen 5 2:8 2 SG Weixdorf 5 2:10 1

COTTBUS

Energie Cottbus II—Aktivist Schwarze Pumpe II 4 : 2, Aktivist Laubusch—Aktivist Lauchhammer 1 : 1, TSG Lübbenau gegen Chemie Schwarzeheide 3 : 0, Fortschritt Spremberg gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 1 : 0, Aufbau Großenhain—Dynamo Lübben 3 : 2, Aufbau Hoyerswerda gegen Motor Finsterwalde—Süd 0 : 1, Lok Cottbus—Vorwärts Cottbus II 1 : 1, Motor Finsterwalde—Dynamo Cottbus 1 : 1, Mot. Finsterwalde-S. 6 11:5 10 Aufb. Grobraschen 6 14:7 8 Lok Cottbus 6 9:3 8 TSG Lübbenau 6 10:5 8 Aufb. Hoyerswerda 6 9:7 8 Vorwärts Cottbus II 6 9:9 8 Aktivist Laubusch 6 11:7 7 Ch. W.-P.-St. Guben 6 8:5 6 Energie Cottbus II 6 8:8 6 Fortschr. Spremberg 6 7:6 6 Dynamo Lübben 6 7:9 4 Dynamo Cottbus 6 7:11 4 Akt. Schw. Pumpe II 6 6:10 4 Akt. Lauchhammer 6 6:12 4 Motor Finsterwalde 6 7:13 4 Chemie Schwarzeheide 6 4:15 1

NEUBRANDENBURG

Traktor Ducherow—Lok Pasewalk 2 : 2, Demminer VB—VB Waren 0 : 0, Lok Anklam gegen Dynamo Röbel 3 : 4, Motor Rechlin—Einheit Ueckermünde 0 : 1, MR Neustrelitz—Post Neubrandenburg II 1 : 1, Einheit Templin—Lok Prenzlau 1 : 1, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Lok Malchin 0 : 4, Einh. Ueckermünde 4 9:1 8 VB Waren 5 12:1 8 Lok Malchin 5 13:4 7 Lok Prenzlau 5 6:2 7 Einheit Templin 5 7:4 7 Dynamo Röbel 5 10:9 5 Motor Rechlin 5 4:4 5 Demminer VB 5 4:4 4 Lok Anklam 5 7:9 4 MR Neustrelitz 5 6:9 4 Vw. Neubrandbg. II 5 4:9 4 P. Neubrandbg. II 5 3:6 2 Traktor Ducherow 5 3:10 2 Lok Pasewalk 5 7:23 1

Amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteranzeigungen für Sonnabend, den 9. Oktober 1971, 14.30 Uhr Liga

Staffel A

Spiel 31 **Dynamo Schwerin—Einh. Grevesmühlen** SR. BFA Potsdam, LR. BFA Schwerin

Spiel 32 **FC Hansa Rostock II—Aufbau Bolzenburg** SR. BFA Neubrandenburg, LR. BFA Rostock

Spiel 33 **KKW Nord Greifswald—Post Neubrandenburg** SR. Krause, Berlin, LR. BFA Rostock

Spiel 34 **CM Veritas Wittenberge—TSG Wismar** SR. BFA Magdeburg, LR. BFA Schwerin

Spiel 35 **Vorwärts Neubrandenburg—Motor Warnemünde** SR. BFA Schwerin, LR. BFA Neubrandenburg

Spiel 36 **Lok Bergen—Nord Torgelow** SR. BFA Schwerin, LR. BFA Rostock

Staffel B

Spiel 31 **Dynamo Fürstenwalde—BSG EAB Lichtenberg** 47 SR. BFA Potsdam, LR. BFA Frankfurt

Spiel 32 **Vorw. Cottbus—Stahl Eisenhüttenstadt**

Spiel 33 **Aktivist Brieske-Ost—Motor Babelsberg** SR. BFA Frankfurt, LR. BFA Cottbus

Spiel 34 **FC Dynamo II—FCC Vorwärts Frankfurt/Oder II** SR. Peschel, Radebeul, LR. BFA Berlin

Spiel 35 **Stahl Hennigsdorf—Energie Cottbus** SR. Schreiber, Krien, LR. BFA Potsdam

Spiel 36 **Einheit Pankow—Aktivist Schwarze Pumpe** SR. BFA Potsdam, LR. BFA Berlin

Staffel C

Spiel 32 **Lok/Vorw. Halberstadt—Vorw. Leipzig** SR. BFA Erfurt, LR. BFA Magdeburg

Spiel 33 **Lok Ost Leipzig—Stahl Brandenburg** SR. BFA Halle, LR. BFA Leipzig

Spiel 34 **Chemie Leipzig—Dynamo Eisleben** SR. Supp., Meiningen, LR. BFA Leipzig

Spiel 35 **Lok Stendal—I. FC Magdeburg II** SK. BFA Magdeburg,

Spiel 36 **HFC Chemie II—Chemie Böhmen** SR. BFA Magdeburg, LR. BFA Halle

Staffel D

Spiel 26 **Motor Werdau—Wismut Aue II** SK. BFA Karl-Marx-Stadt,

Spiel 27 **Fortschritt Greiz—FSV Lok Dresden** SR. BFA Halle, LR. BFA Gera

Spiel 28 **Chemie Zeitz—Wismut Pirna-Copitz** SR. BFA Leipzig, LR. BFA Halle

Spiel 29 **Dresden II—Sachsenring Zwickau II** SR. BFA Cottbus, LR. BFA Dresden

Spiel 30 **Chemie Glauchau—Motor Wema Plauen** SR. Streicher, Crimmitschau, LR. BFA Karl-Marx-Stadt

Staffel E

Spiel 31 **Lok Meiningen—Motor Hermsdorf** SR. BFA Erfurt, LR. BFA Suhl

Spiel 32 **Motor Sömmerda—Motor E. Thälmann Suhl** SR. BFA Gera, LR. BFA Erfurt

Spiel 33 **Motor Weimar—Motor Nordhausen West** SR. BFA Suhl, LR. BFA Erfurt

Spiel 34 **Wismut Gera—Vorwärts Meiningen** SR. Herrmann, Leipzig, LR. BFA Gera

Spiel 35 **Lok Werra Tiefenort—FC Rot-Weiß Erfurt** SR. Leder, Jena, LR. BFA Suhl

Spiel 36 **Motor Steinach—FC Carl Zeiss Jena II** SR. BFA Erfurt, LR. BFA Suhl

Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln • Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln • Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln



Nur TSG Wismar ohne Niederlage

Mag sein, daß das Spitzenspiel zwischen TSG Wismar und Vorwärts Neubrandenburg nicht alles hieß, was man sich von ihm versprach. Immerhin, die Wismarer kamen nicht nur zu einem 2:1-Erfolg, sondern nehmen nunmehr Platz 1 ein. Mehr noch: Sie sind die einzige Mannschaft ohne Niederlage! Bis zur Pause hatte die TSG-Elf ihren Partner fest im Griff, ging durch Pyrek und den alles überragenden Jatzek auch mit 2:0 in Führung und kam erst in Schwierigkeiten, als Jatzek nach dem Wechsel verletzt ausscheiden mußte.

Die beiden Tabellenletzten, Grevesmühlen und Boizenburg, mußten erneut über Heimniederlagen quittieren, wobei die Aufbau-Elf ja noch immer ohne Pluspunkt ist. Eine frühe Entscheidung scheint sich hier anzubahnen. Zwanzig Tore in den sechs Begegnungen, das spricht von der Schußfreude der Spieler.



Tore diesmal im Dutzend

Herbstzeit – Erntezeit! Die Mannschaften von Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde hielten sich daran, denn in ihrem Treffen fielen die Tore wie reife Früchte. Das Spiel mit dem nicht alltäglichen 6:6-Endstand hatte allerdings, wie unser Mitarbeiter Horst Hronik berichtet, in der Endphase unschöne Begleiterscheinungen, die nun wahrlich nicht dem Ansehen unseres Sports dienen. Die Fürstenwalder, denen eine 5:2-Führung entrissen wurde, verloren Fischer, Hempel und Jakob durch Feldverweise. Schade, daß so eine abwechslungsreiche Partie nun noch ein Nachspiel am „grünen Tisch“ haben wird.

Der Tabellenführer BFC Dynamo II sah seine Erfolgsserie ausgerechnet von der bisher sieglosen BSG EAB Lichtenberg 47 gestoppt. Offenbar hatte der Favorit die Aufgabe auf die leichte Schulter genommen, denn er operierte ohne Ideen im Mittelfeld und damit ohne schwungvolle Angriffsaktionen.

Den ersten Auswärtssieg verzeichnete nach dem BFC II, Schwarze Pumpe, Babelsberg und Energie Cottbus nun auch Vorwärts Cottbus.

● TSG Wismar–Vorwärts Neubrandenburg 2:1 (2:0)

Wismar (weiß-rot): Wilken, Luplow, Wilde, Witte, Kleiminger, Behm, Köppi, D. Wruck, Jatzek (58. Badde), Pyrek, Schmidt (54. Behrens); Übungsleiter: Levknecht.

Neubrandenburg (rot-gelb): Tangier, Garlipp, Maraldo, Schröter, F. Schröter, E., Graffunder, Eingel, Steinke, Jendrusch (63. Költsch), Bernitt, Zarpentin; Übungsleiter: Weigmann.

Schiedsrichter: Engelstedter (Wittenberge); Zuschauer: 3:100; Torfolge: 1:0 Pyrek (11.), 2:0 Jatzek (34.), 2:1 Graffunder (75.).

● Aufbau Boizenburg–Dynamo Schwerin 0:4 (0:0)

Aufbau (blau-rot): Adam (63. Krüger), Kuschel, Prüfer, Kruse, Schmal, Möhwald, Hartmann, Seuck, Kühl, Seyfart, Schneider (75. Redmann); Übungsleiter: Orlowski.

Dynamo (grün-weiß): Rehm, Kirchhof, Libera, Tell, Baschista, Balanis (59. Lübcke), Hacker, See, Wroblewski, Koch, Sinn; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Asself (Güstrow); Zuschauer: 1:000; Torfolge: 0:1 See (67.), 0:2 Wroblewski (68.), 0:3 See (70.), 0:4 Wroblewski (77.).

● Post Neubrandenburg–FC Hansa Rostock II 2:1 (1:0)

Post (blau-gelb): Bengs, Jaroszewski, Rappahn, Schuth, Krabbe, Kort, Hanke, Lewerenz, Scheller,

Tschernatsch, Lüdtke; Übungsleiter: Romanski.

FC Hansa (weiß-blau): Metelmann (33. Manschus), Möller, Brümmer, Mätzke, Albrecht, K., Bergmann, Ehlers, Manschus (33. H. Albrecht), Kehl, Kostmann, Scharon; Trainer: Brettschneider.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 2:000; Torfolge: 1:0 und 2:0 Kort (34. und 47.), 2:1 Bergmann (87.).

● Einheit Grevesmühlen–Veritas Wittenberge 2:3 (1:1)

Einheit (blau-weiß): Neels, Harder, Gevert, Wojahn, Scharnweber, Krüger, Niemeyer, Thorenz, Fischer (25. Schönfeld), Pankau, Marsch; Übungsleiter: Thrun.

Veritas (rot-grün/gestreift): Rath, Liebrecht, Knetsch, Krüger (75. Kolbow), Ihl, Materna, Ploigt, Pusch (70. Giessel), Sander, Röder, Nasarek; Übungsleiter: Stech.

Schiedsrichter: Grapenthin (Jarmen); Zuschauer: 1:000; Torfolge: 0:1 Materna (40. Elfmetter), 1:1 Pankau (43.), 1:2 Röder (60.), 1:3 Nasarek (83.), 2:3 Wojahn (65. Elfmetter).

● Motor Warnemünde–Nord Torgelow 3:1 (0:0)

Motor (weiß-blau): Lessmann, Wieland, Haase, S. Frost, Zühlke, Haut, Feige, Schramm, M. Frost, Müller (46. Grootius), Langer; Übungsleiter: Kötzsche.

Torgelow (blau-rot): Manteufel, Puvogel, Ulrich, Tiede, Zimmerman,

Assel, Knopp, Tempel, Robe, Koch (78. Buse), Blümke (46. Steiner); Übungsleiter: Pribnow.

Schiedsrichter: Habel (Warenberg); Zuschauer: 1:100; Torfolge: 1:0 Feige (63.), 2:0 Langer (66.), 2:1 Assel (80.). 3:1 M. Frost (82.).

● KKW Nord Greifswald–Lok Bergen 1:0 (0:0)

KKW Nord (weiß-rot): Storm, Galle, Prosch, Schröder, Feske, Pinkohs, Bekendorf, Blühdorn, Lehmann, Radu, Gaatz; Übungsleiter: Dr. Kopp, Lok (weiß): Lewandowski, Fischer, Lepsches, K. Simon, H. U. Schröder, H. Simon, W. Schröder (58. Duxa), Nogga, Satzel, Dutkiewicz, Hähnchen; Übungsleiter: Wittig.

Schiedsrichter: Wruck (Rostock); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1:0 Radu (83. Foulstrafstoß).

Die besten Torschützen

Jatzek (TSG Wismar)	5
Bernitt (Vorw. Neubrandenburg)	5
Steinke (Vorw. Neubrandenburg)	5
Pyrek (TSG Wismar)	4
Seyfar (Aufbau Boizenburg)	4
Scharon (FC Hansa II)	4
See (Dynamo Schwerin)	3
Robe (Nord Torgelow)	3
Kostmann (FC Hansa II)	3
Hähnchen (Lok Bergen)	3
Gaatz (KKW Nord)	3
8 Spieler erzielten je 2, 35 Spieler je 1 Tor.	

● Energie Cottbus–Aktivist Schwarze Pumpe 1:1 (0:0)

Energie (weiß-rot / weiß): Stark, Dachrow, Stabach, Exner, Prinz, Krautzig, Deutschmann (ab 76. Hansch), Kupferschmid, Böttcher, Grun, Effenberger; Übungsleiter: Kupferschmid.

Aktivist (weiß-blau): Beyer, Noack, Reiß, Sobanski, Kühn, Koar, Kuhlee, Siede, Helbig (ab 47. Platzverweis), Lönig, S. Schmidt; Übungsleiter: Lüdke.

Schiedsrichter: Henschke (Forst); Zuschauer: 4:600; Torfolge: 1:0 Effenberger (58.), 1:1 Koar (76.).

● FC Vorw. Frankfurt/Oder II gegen Stahl Hennigsdorf 3:2 (1:0)

FCV II (rot-gelb): Hofmann, Aleksander, Müller, Brosin, v. Paulitz, Dietzsch, Wünsch, Gosch, Paschek, Pfefferkorn, Ziera; Trainer: Reichenbach.

Stahl (weiß-blau): Dehne, Martens, Bringmann, Richter, Bolz, Sturm, Hornauer, Gebes, Ruhloff, Herlitschke, Heinrich; Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Meyer (Finsterwalde); Zuschauer: 1:800; Torfolge: 1:0 Dietzsch (30.), 1:1 Gebes (70.), 2:1 Dietzsch (85.), 3:1 Paschek (86.), 3:2 Ruhloff (87.).

● BSG EAB Lichtenbg. 47–BFC Dynamo II 1:0 (0:0)

EAB (weiß): Kahiert, Reimann, Stoppok, Wernicke, Laube, Tiffert,

Hübscher, Pohl, Quest, Stutzke (ab 67. Gibalski), M. Sobek; Übungsleiter: Brüll.

BFC II (weiß-weinrot): Bräunlich, Kempke, Ullrich, Schneider, Flöhn, Fleischer (ab 76. Voigt), R. Ronde, Weber, Lyszzan (ab 80. Bernhardt), Netz, Schwierske; Trainer: Skaba.

Schiedsrichter: Schröder (Berlin); Zuschauer: 2100; Torschütze: 1:0 Tiffert (63.).

● Aktivist Brieske-Ost–Einheit Pankow 4:1 (2:0)

Aktivist (schwarz-gelb): Ziegenhagen, Wenske, Paul, John, Reichert, Bonn, Klix, Frenzel, Biewald (ab 63. Hofmann), Tuppatzsch, P. Gajewski; Übungsleiter: Auras.

Einheit (weiß-blau): Loehr, Kulczak, Soltrian, Pratsch, Popov (ab 46. Scheib), Weixelbaum, Götz, Raschke, Reichel, Oenigk (ab 46. Richter), Manecke; Übungsleiter: Gölz.

Schiedsrichter: Methner (Bestensee); Zuschauer: 2:000; Torfolge: 1:0 Bonn (22.), 2:0 John (28., Foulsstrafstoß), 3:0 P. Gajewski (66.), 4:0 Hofmann (71.), 4:1 Richter (87.).

● Stahl Eisenhüttenstadt–Dyn. Fürstenwalde 6:6 (2:3)

Stahl (schwarz-weiß): Reschke, Reidoch (ab 46. Baldow), Steinfurth, K. Schindzielorz, Köpcke, Waidhas, Kittel, Fraude, David, Wagner (ab 75. Pauser), Grebasch; Übungsleiter: Müller.

Dynamo (weiß-grün): Neumann, Leuther, Fechner, Paasch, Meyhardt,

Fischer, Loth, Hempel, Mundt, Großmann, Jakob; Übungsleiter: Lehmann.

Schiedsrichter: Krause (Berlin); Zuschauer: 4:500; Torfolge: 1:0 David (1.), 1:1 Jakob (10.), 2:1 Waidhas (17.), 2:2 Mundt (29.), 2:3 Mundt (33.), 2:4 Hempel (56.), 2:5 Großmann (68.), 3:5 Köpcke (73.), 4:5 Köpcke (80.), 5:5 Grebasch (88., Foulstrafstoß), 6:5 Steinfurth (89., Foulstrafstoß), 6:6 Meyhardt (90.).

● Motor Babelsberg–Vorwärts Cottbus 0:1 (0:0)

Motor (rot): Hoppe, Ningler, Buchheiser, Hänsel, Jacob, Rautenberg, M. Telles, Wolf, Kuhlbrodt, Borowitz, Wunderlich (ab 72. Helbig); Übungsleiter: Tietz.

Vorwärts (rot-gelb): Ginzel, Pawlack, Mikosch, Schneider, Bohla, Sack, Schulz, Andrich, Honko, Lange, Freyer; Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichter: Schmidt (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 2:300; Torschütze: 0:1 Andrich (65.).

Die besten Torschützen

Seibt (Motor Babelsberg)	4
Jakob (Dynamo Fürstenwalde)	4
Großmann (Dyn. Fürstenwalde)	4
Quest (EAB Lichtenberg 47)	3
Pfefferkorn (FCV Frankfurt II)	3
Mundt (Dynamo Fürstenwalde)	3
P. Gajewski (Akt. Brieske-Ost)	3
Helbig (Akt. Schw. Pumpe)	3
Gebes (Stahl Hennigsdorf)	3

Am Sonnabend, 9. Oktober, 14.30 Uhr
Staffel A: Schwerin–Grevesmühlen, FC Hansa II–Boizenburg, KKW Nord gegen Post Neubrandenburg, Wittenberge gegen Wismar, Vorwärts Neubrandenburg gegen Warnemünde, Bergen–Torgelow.

Staffel B: Fürstenwalde–Lichtenberg 47, Vorräts Cottbus–Eisenhüttenstadt, Brieske-Ost–Babelsberg, BFC II gegen FCV II, Hennigsdorf–Energie Cottbus, Pankow–Schwarze Pumpe.

Staffel C: Halberstadt–Vorwärts Leipzig, Lok Ost–Eisleben–Brandenburg, Chemie Leipzig–Eiselen, Stendal gegen 1. FCM II, HFC II–Böhmen.

Staffel D: Werdau–Aue II, Greiz gegen FSV Lok, Zeitz–Plaue–Copitz, Dynamo Dresden II–Sachsenring II, Glauchau–Plaue.

Staffel E: Lok Meiningen–Hermsdorf, Sömmerda–ET Suhl, Weimar gegen Nordhausen West, Gera–Vorwärts Meiningen, Kali Werra–FC Rot-Weiß Steinach–FC Carl Zeiss II.



Staffel B

BFC Dynamo II	5	4	—	1	8:3	8:2
FCV Frankfurt II	5	2	3	—	13:10	7:3
Akt. Schw. Pumpe	5	2	2	1	8:8	6:4
Vorwärts Cottbus	5	3	—	2	4:7	6:4
Dyn. Fürstenwalde	5	2	1	2	19:13	5:5
Akt. Brieske-Ost	5	2	1	2	10:5	5:5
Stahl Hennigsdorf	5	2	1	2	10:8	5:5
St. Eisenhüttenstadt	5	2	1	2	11:10	5:5
Energie Cottbus	5	2	1	2	5:7	5:5
Motor Babelsberg	5	2	—	3	8:8	4:6
EAB Lichtenbg. 47.	5	1	1	3	5:10	3:7
Einheit Pankow	5	—	1	4	3:15	1:9

Staffel D

Wismut Aue II	5	5	—	—	9:2	10:0
FSV Lok Dresden	5	3	2	—	11:4	8:2
Wismut Pirna-Cop.	5	2	3	—	8:6	7:3
Motor Werdau	4	2	1	1	7:4	5:3
Mot. Wema Plauen	4	1	2	1	5:5	4:4
Fortschritt Greiz	4	2	—	2	7:1	4:4
Vorwärts Löbau	5	1	2	2	6:7	4:6
Sachsenring II	4	1	1	2	3:5	3:5
Chemie Zeitz	4	1	—	3	9:7	2:6
Dyn. Dresden II	5	1	—	4	6:10	2:8
Chemie Glauchau	5	—	1	4	5:15	1:9

Staffel E

FC R.-W. Erfurt	4	4	—	—	21:5	8:0
Mot. Nordh. West.	5	3	2	—	14:3	8:2
FC C. Z. Jena II	4	3	1	—	9:4	7:1
Wismut Gera	5	3	1	1	9:5	7:3
Motor Steinach	5	2	2	1	9:12	6:4
Mot. Sömmerda	5	1	3	1	11:6	5:5
Kali W. Tiefenort	5	2	1	2	5:6	5:5
Vorw. Meiningen	5	1	2	2	8:9	4:6
Motor Weimar	5	2	—	3	5:7	4:6
Motor ET Suhl	5	2	—	3	8:14	4:5
Motor Hirschdorf	5	—	5	5	5:15	0:10
Lok Meiningen	5	—	5	4:22	0:10	

Staffel C

Vorwärts Leipzig	4	3	1	—	8:5	7:1
Dyn. Eisleben	5	3	1	1	10:6	7:3
Chemie Leipzig	5	3	1	1	6:2	7:3
Lok/VW. Halberst.	4	2	2	—	5:1	6:2
Lok Stendal	5	2	2	1	11:7	6:4
I. FC Magdeb. II	5	2	1	2	9:8	5:5
Chemie Böhlen	5	2	1	2	5:7	5:5
Stahl Brandenburg	4	1	1	2	5:5	3:5
HFC Chemie II	4	—	3	1	5:8	3:5
Lok Ost Leipzig	4	—	1	3	3:10	1:7
Ch. Buna Schkop.	5	—	5	3:11	0:10	



Veränderungen im Mittelfeld

Der große Gewinner dieses Spieltages war Vorwärts Leipzig. Und das, obwohl die Mannschaft diesmal spielfrei war! Die beiden hartnäckigsten Verfolger, Dynamo Eisleben und Lok Stendal, trennten sich leistungsgerecht 1:1, büßten dadurch jeweils einen Punkt ein, sodaß die Armee-Elf ihre führende Position ausbauen konnte. Vor der Pause hatte Dynamo im Treffen gegen Stendal klare Vorteile, ging auch durch ein Bilderbuchtor von Kieruj in Führung. Doch danach erwachte der Kampfgeist der Altmärker, die durch eine einsatzfreudige Leistung noch zum verdienten Ausgleich kamen.

Chemie Leipzig löste die Auswärtsaufgabe bei Buna-Schkopau überaus sicher, nimmt nunmehr die dritte Position ein und wird nichts unversucht lassen, Anschluß zum Ortsrivalen zu gewinnen.

Ganze zehn Tore gab es in den fünf Spielen dieser Staffel.



Schwerer Stand für Wismut II

Ein Tag der Gastgeber, die sich in allen fünf Partien behaupteten. Ihren 12 Toren stehen nur vier der Gäste-Vertretungen gegenüber. Einen schweren Stand hatte dennoch Wismut Aue II gegen die sich geschickt verteidigende Dresdner Dynamo-Elf. Erst durch ein „goldenes“ Tor Puschkes in der 75. Minute wurde ohne Verlustpunkt die Spaltenposition verteidigt. Weniger Mühe hatte dagegen die FSV Lok Dresden beim spielerisch überzeugenden 3:0-Erfolg über Motor Werdau. Die dritte noch ungeschlagene Elf ist Neuling Wismut Pirna-Copitz, dessen 3:2-Sieg über Fortschritt Greiz nicht annähernd die drückende Feldüberlegenheit während der 90 Minuten widerspiegelt. Beim 2:0 von Sachsenring II gegen den Tabellenletzten Glauchau gab die Routine und Oberliga-Praxis einer Vielzahl Zwickauer den Ausschlag.

9050 Zuschauer sahen in den fünf Begegnungen 16 Treffer, was einem Durchschnitt von 3,2 je Spiel entspricht. Der Plauener Starke erzielte ein Selbsttor im Treffen mit Löbau, Schmidt verlor einen Foulschlagsstoß für Plauen, und für Weidlich (Motor Werdau) gab es im Spiel gegen die FSV einen Feldverweis (68.).



Klarer Sieg für Suhler Elf

In den fünf Spielen der Staffel E konnten die insgesamt 13 150 Zuschauer 13 Tore bejubeln, was einen Schnitt von 2,6 Treffern pro Begegnung ergibt. Am meisten Grund zur Freude hatte der Anhang von Motor ET Suhl, dessen Mannschaft gegen den Tabellenletzten den klarsten Tagessieg feiern konnte. „Mit den Angriffsleistungen meiner Elf war ich schon recht zufrieden“, kommentierte Übungsleiter Szulakowsky, der jedoch gleichzeitig auch auf noch vorhandene Deckungsschwächen verwies. Sein entscheidender Schachzug: Meiningens Torjäger Einecke wurde durch Abwehrspieler Vyrabal aufmerksam bewacht, sodaß dem Gäste-Angriff die Spitze genommen war.

Noch immer ohne Pluspunkt, wie auch Lok Meiningen, ist Motor Hermsdorf. Und doch: Trotz der 0:1-Niederlage gegen Gera gibt es wieder Hoffnungen in Hermsdorf. „Meine Mannschaft spielte, vornehmlich nach der Pause, gut mit, zwang Wismut zu einer starken Leistung und scheiterte nur an einem überragenden Heinzel“, stellte Erich Dietel fest.

Dynamo Eisleben-Lok Stendal 1:1 (1:0)

Dynamo (weiß): Ludwig (ab 46. Hauptmann), Böttge, Schmidt, Coiffier, Minnick, Kramer (ab 5. Waldhauser). Schülke, Koch, Paluschatz, Cieslik, Kieruj; **Übungsleiter:** Veit (Vertretung).

Lok (blau-gelb): Klemm, Günter, Harms, P. Müller, Kurt, Schindler, Freitag, Piechotta (ab 69. Höhne), Richter, Paul, Gaitzsch; **Übungsleiter:** Herzog.

HFC II (rot-rot): Jänicke, Winterfeld, Buschner, Szchünzsch, Amler, Bindseli, Meinert (ab 65. Milde), Enke, Breinig, Müller, Vogel; **Trainer:** Wezel.

Schiedsrichter: R. Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 1500; **Torfolge:** 1:0 Kieruj (23.), 1:1 Alm (72.).

Chemie Buna-Schkopau gegen Chemie Leipzig 0:2 (0:1)

Buna-Schkopau (blau-blau): Kelter, Spindler, Munkelt, Zycker, Hammer, Braasch, Naumann (ab 46. Weiß), Koch (ab 60. Koschote), Matthey, Geiß, Koselewski; **Übungsleiter:** Bütner.

Leipzig (grün-weiß): Heine, Pfitzner, Dr. Bauchspieß, Herrmann, Trojan, Krauß, Liptow, Schneider, Scherbarth (ab 38. Walther), Trunzer, Schubert; **Übungsleiter:** G. Busch / E. Dalagrazia.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 2600; **Torfolge:** 0:1 Trunzer (23.), 0:2 Trunzer (70.).

Motor Wema Plauen-Vorwärts Löbau 3:2 (2:0)

Motor Wema (rot-schwarz): Scharnagl, Enold, Marquardt (ab 75. Häcker), Bamberger, H., Starke, Thomaseski, Bamberger, W., Schmidt, Mocker, Bauer, Gruhle; **Übungsleiter:** Jacob.

Vorwärts (rot-gelb): Seewald, Hebras, Klemm, Birr, Kefner, Rothe, Bär, Espig, Thomalla, Wendisch (ab 77. Konrad), Schuch (ab 57. Ledrich); **Übungsleiter:** Geisler.

Schiedsrichter: Löser (Greiz); Zuschauer: 2800; **Torfolge:** 1:0 Schmidt (21.), 2:0 Gruhle (40.), 3:0 Mocker (47.), 3:1 Starke (77., Elgentor), 3:2 Bär (87.).

FSV Lok Dresden-Motor Werdau 3:0 (3:0)

FSV (schwarz/rot schwarz): Gersten, Schwebe (ab 65. Hornuff), Engelmeier, Kießling, Kern, Müller, Franke, Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger; **Übungsleiter:** Ertl.

Motor (blau): Seidel, Feibinger, Windisch, Klose, Wustlich, Kamczyk, Bauer, Hoyer, Kubuteit (ab 34. Taußer), Weidlich, Zeuke (ab 65. Sieber); **Übungsleiter:** Gruner.

Schiedsrichter: Stenzel (Sennenberg); **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1:0 Mann (19.), 2:0 Müller (34.), 3:0 Mann (40.).

Motor Hermsdorf gegen Wismut Gera 0:1 (0:1)

Motor (weiß-blau): Fiedler, Schwabe, Jahn, Schimmel, Stahl, Steffen, Fengler, Penzold (ab 57. Richter), Rühl, Möller, Kühn; **Übungsleiter:** Dietel.

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhof, Posselt, Vogelsang, Klemmank, Feetz, Krause (ab 28. Egerer), Trommer, Kulessa, Richter, Bach; **Übungsleiter:** Ernst.

Schiedsrichter: Rosner (Pößneck); **Zuschauer:** 3500; **Torschütze:** 0:1 Feetz (41.).

Motor Suhl-Lok Meiningen 5:2 (3:1)

Motor (rot-weiß): Böhm, Behrendt, Fichtmüller, Neubert, Vyroubal, Lechinsky, Göle, Kühn, Eichelbrenner, Höhn, Feist; **Übungsleiter:** Szulakowsky.

Lok (grün-weiß): Wiegand, Henkel, Probst, Kessel, Ochmann, Einecke, Hof, Dreißigacker, Schefflein, Lüdick, Ruf; **Übungsleiter:** Fisch.

Schiedsrichter: Jäger (Steinbach-Hallenberg); **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 1:0 Höhn (14.), 2:0 Feist (34.).

Lok Ost Leipzig-HFC Steinach 1:1 (1:0)

Lok (blau-gelb): Klemm, Günter, Harms, P. Müller, Kurt, Schindler, Freitag, Piechotta (ab 69. Höhne), Richter, Paul, Gaitzsch; **Übungsleiter:** Veit Herzog.

HFC II (rot-rot): Jänicke, Winterfeld, Buschner, Szchünzsch, Amler, Bindseli, Meinert (ab 65. Milde), Enke, Breinig, Müller, Vogel; **Trainer:** Wezel.

Schiedsrichter: Tröger (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 800; **Torfolge:** 1:0 Paul (33.), 1:1 Vogel (43.).

Stahl Brandenburg-Lok/Vorw. Halberstadt 0:2 (0:1)

Stahl (blau): Oechsle, Vallentin, Ziem, Bindig, Kuhlney, Holler (ab 60. Ozik), Kriegerbaum, Klingebiel (ab 46. Puhl), Weingärtner, Bannies, Mohrmüller; **Übungsleiter:** Melzer.

Lok/Vorwärts (rot-weiß): Heine, Kischel, John, Pegelow, Bergholz, Senkbeil, Bergfeld, Walther, Schüler (ab 62. Nickstadt), Büchner, Röhr (ab 46. Geschke); **Übungsleiter:** Monhaupt.

Schiedsrichter: Paulius (Halle); Zuschauer: 2600; **Torfolge:** 0:1 Trunzer (26.), 0:2 Büchner (53.).

Wismut Pirna-Copitz-Fortschritt Greiz 3:2 (3:1)

Wismut (orange-weiß): Haberkorn, Schneider, Böhne, Kieß, Falkowski, Neumann, Dannappel, Mattern, Kleber, Polz, Kießling; **Übungsleiter:** Kirkow.

Fortschritt (gelb/blau-blau): Petersen, J. Bähringer, Grosse, Degner, Bär, Bähringer, Finna, Rosenberg, Kreim, Bernhard, Tambor (ab 75. Streitzig), G. Fischer (ab 6. Sunderhauf); **Übungsleiter:** Janoske.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Zuschauer: 1900; **Torfolge:** 0:1 Fischer (27.), 1:1 Kießling (28.), 2:1 Polz (35.), 3:1 Mattern (38.), 3:2 Grosse (48., Foulstrafstoß); **Übungsleiter:** Janoske.

Wismut Aue II-Dynamo Dresden II 1:0 (1:0)

Wismut II (weiß-lila): Pitterling, Becher, Guske, Wolf, Stölzel, Decker, Kircheis, Puschke, Thomas (ab 54. Zink), Seinig, Escher; **Übungsleiter:** Neff.

Dynamo II (schwarz-gelb): Boden, H. Ganzen, Hofmann, Helm, Wenzel, Hemp, Seidl, Blaseck, Müller, Lichtenberger, Oehme (ab 76. Meyer); **Übungsleiter:** W. Oeser.

3:0 Fichtmüller (42.), 3:1 Hof (44., Handstrafstoß), 4:1 Göle (68.), 4:2 Ruf (72.), 5:2 Göle (89.).

Vorwärts Meiningen-Kali Werra Tiefenort 0:0

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Biedermann, Nitzschke, Wergin, Anding, Hofmann, Hillmann, Schmidt, Kluge, Pacholski, Mahler; **Übungsleiter:** Dufke.

Kali Werra (schwarz-weiß/schwarzgestreift): Weitz, Erhardt, Baumbach, Dufft, Hollenbach, Kube, Meißner, Weinitschke, Reuter, Müller, Danz; **Übungsleiter:** Stieler.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); **Zuschauer:** 2000.

Motor Weimar-Motor Steinach 0:1 (0:0)

Weimar (rot): Borisch, Linke, Thöne, Totzauer, Grundmann, Schulz, Meng (ab 64. Müller), Weber, Job, Kraft (ab 68. Ludwitzak), Mühlinkel; **Übungsleiter:** Hafner.

Steinach (weiß-blau): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stickel, Roß, Kondziella, Probst, Großmann, Baier; **Übungsleiter:** Weigelt.

1. FC Magdeburg II-Chemie Böhlen 2:0 (2:0)

1. FC (blau-weiß): Dorendorf, Fronzeck, Achtel, Sommer, Strickrodt, Kubisch, Ohm (ab 30. Schulz), Steinborn, Hermann, Mewes, Schimmler, Pennig; **Trainer:** Kümmel.

Chemie (grün-weiß): Kröplin, Kuhnath, Welwarski, Blienek, H. Müller, Friedel, Fischer, Sannert, Dobmaier, Wiegner (ab 72. Kirste), Reimer; **Übungsleiter:** Sommer.

Schiedsrichter: Richter (Brehna); Zuschauer: 1200; **Torfolge:** 1:0 Mewes (7.), 2:0 Hermann (40.).

Die besten Torschützen

Liememann (Vorwärts Leipzig)	5
Palusczak (Dyn. Eisleben)	4
Pysall (Lok Stendal)	4
Kieruj (Dyn. Eisleben)	4
Mewes (1. FCM II)	4
Scherbarth (Chemie Leipzig)	3
Backhaus (Lok Stendal)	3
Kischel (Lok/Vorw. Halberstadt)	2
Kriegerbaum (Stahl Brandenburg)	2
Steinborn (1. FCM II)	2
Hirsch (Lok Stendal)	2
Büchner (Lok/Vorw. Halberstadt)	2
Trunzer (Chemie Leipzig)	2
Hermann (1. FCM II)	2
Weitere 27 Spieler erzielten je 1 Tor	

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 750; **Torschütze:** 1:0 Puschke (75.).

Sachsenring Zwickau II gegen Chem. Glauchau 2:0 (1:0)

Sachsenring II (weiß-rot): Kirtschig, Pohl, Enge, Thos, Wohlrabe, Voit (ab 63. Dittes), Resch, Blank, Hoffmann, Reichel (ab 73. Fitzer), Lippmann; **Übungsleiter:** Speth.

Chemie (blau): Wurm, Flemming, Mengert, Grundmann, Albrecht, Koch, Weber, Köppel, Gredens, Grahl, J. Rudolph; **Übungsleiter:** Petzold.

Schiedsrichter: Köhler (Werdau); Zuschauer: 1100; **Torfolge:** 1:0 Enge (30.), 2:0 Resch (64.).

Die besten Torschützen

Thomas (Aue II)	4
Bormann (Zeitz)	4
Kießling (Pirna-Copitz)	4
Mann (FSV Lok)	4
Mocker (Plauen)	3
2 Tore erzielten: Seinig, Weiß (Aue II), Müller (Dynamo Dresden II), Hesse, Hartmann (beide FSV Lok Dresden), Koch (Glauchau), Kreim, J. Bähringer (beide Greiz), Zenker, Tauscher (beide Werdau), Hartmann, Kunze (beide Zeitz), Bär (Löbau), Mattern (Pirna-Copitz).	

Schiedsrichter: Hemmann (Greiz); Zuschauer: 2350; **Torfolge:** 0:1 Großmann (69.).

Motor Nordh. West-Motor Sömmerda 2:2 (1:1)

Motor (weiß-rot): Kronenberg, Vogt, Rassbach, Düben, Eisenschmidt, Wessche, Grafe, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Willing, Beyer; **Übungsleiter:** Fichtner.

Sömmerda (weiß-blau): Bojara, Thurm, Wolff, Bechmann, Rodowski, Straubing, Wagner, Gärtner (ab 70. Krebs), R. Knobloch, Seifert, Niß; **Übungsleiter:** Nordhaus.

Schiedsrichter: Pawasser (Halberstadt); Zuschauer: 3300; **Torfolge:** 0:1 Wagner (14.), 1:1 Willing (34.), 2:1 Beyer (59.), 2:2 Wolf (68.).

Die besten Torschützen

Schütze (Mot. Nordhausen West)	6
Stieler (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Albrecht (FC Rot-Weiß Erfurt)	4
Meyer (FC Rot-Weiß Erfurt)	4
Seifert (Motor Sömmerda)	4
Lindemann (FC Rot-Weiß Erfurt)	3
Kluge (Vorwärts Meiningen)	3
Kube (Kali Werra Tiefenort)	3
Großmann (Motor Steinach)	3
Göle (Motor ET Suhl)	2

UdSSR-Sieg durch Foulstrafstoß

Gruppe 1 in Helsinki:

Finnland-Rumänien 0 : 4 (0 : 2)

Vor nur 2 084 Zuschauern meisterte der Höhe Favorit die Auswärtsaufgabe souverän. Die Rumänen hatten in der Technik, der physischen Bereitschaft und der mannschaftlichen Geschlossenheit klare Vorteile und gewannen die Partie noch deutlicher als das Heimspiel, das sie vor elf Monaten mit 3 : 0 für sich entschieden hatten. Schon nach einer reichlichen Stunde stand das Endergebnis fest. Dann ließen die Gäste die Zügel etwas schleifen, ohne daß die Deckung einer ernsthaften Prüfung unterzogen wurde.

Finnland: Näsman, Suomalainen, Saarinen, Mäkinen, Rantas, Toivanen, Heikkila, Nikkafen, Toivola, Rahjala, Lindholm.

Rumänien: Raducanu, Satmăreanu, Lupescu, Dinu, Mocanu, Dumitru, Nunweiler VI, Lucescu, Dembrovski, Neagu, Jordanescu (ab 55. Tataru).

Torfolge: 0 : 1 Jordanescu (25.), 0 : 2 Lupescu (37.), 0 : 3 Dembrovski (55.), 0 : 4 Lucescu (63./Foulstrafstoß).

Schiedsrichter: Pluskamber (Schweiz)
CSSR 4 3 1 — 9:2 7:1
Rumänien 4 2 1 1 7:1 5:3
Wales 3 1 1 1 2:3 3:3
Finnland 5 — 1 4 1:13 1:9

Gruppe 8 in Krakow:

Polen-Türkei 5 : 1 (1 : 0)

Eine Halbzeit lang sprach alles dafür, daß die Rechnung der vielbeinig verteidigenden Türken aufgehen würde. Gegen eine unproduktiv spielende polnische Elf verschleppten die Gäste geschickt das Tempo und brachten den Favoriten damit merklich aus dem Rhythmus. „Unsere Mannschaft muß schneller spielen, direkt kombinieren und besser schießen“, konstatierte die Sportzeitung „Przeglad Sportowy“ zu dieser Phase. Zur zweiten Halbzeit kam eine völlig verwandelte polnische Vertretung auf den Rasen zurück. Steile Züge aus dem Mittelfeld, meist von Bula und Szoltysik inszeniert, stellten die Deckung der Türken plötzlich vor unlösbare Probleme.

Polen: Gomola, Anczok, Gorgon, Zygmunt, Musial, Szoltysik, Deyna (ab 46. Jarosik), Bula, Banas, Lubanski, Gadocha.

Türkei: Ali, Abdurrahman, Ercan, Mu-

stafa, Zekerya, Yusuf (ab 80. Sami), Vahap, Kamaran, Metin, Fethi, Cemil (ab 46. Nihat).

Schiedsrichter: Quendelle (Luxemburg). Torfolge: 1 : 0 Bula (32.), 2 : 0 Lubanski (52.), 3 : 0 Gadocha (69.), 4 : 0 Lubanski (73.), 4 : 1 Nihat (83.), 5 : 1 Lubanski (90.).

BRD/Wb	4 3 1 — 7:1 7:1
Polen	3 2 1 — 9:2 5:1
Türkei	4 1 1 2 4:10 3:5
Albanien	5 — 1 4 2:9 1:9

Gruppe 4 in Moskau:

UdSSR-Nordirland 1 : 0 (1 : 0)

Der EM-Vierte wurde einer harren Belastungsprobe unterzogen. Vor 80 000 Zuschauern gestatteten die Gäste der sowjetischen Mannschaft nur einen hauchdünnen Sieg: Nach 43 Minuten verwandelte Muntjan einen Foulstoß nach einem vorangegangenen Foul an Schewtschenko, und dabei blieb es bis zum Schlusspfiff des schwedischen Unparteiischen Dahlberg. Angesichts der größeren Spielanteile gibt es am Verdienst des sowjetischen Erfolges keinen Zweifel, doch spielten die Nordirene keineswegs eine untergeordnete Rolle. Die Deckung mit dem überragenden McPaul im Tor warf sich immer wieder den meist zu engmaschigen sowjetischen Angriffsaktionen entgegen, und wirkungsvolle Konterstöße beanspruchten die höchste Aufmerksamkeit von UdSSR-Torwart Rudakow.

UdSSR: Rudakow, Dsodsuaschwilli, Sche sternjow, Sykow, Churzilawa, Kolotow, Muntjan, Dolmatow, Fedotow, Schewtschenko (ab 74. Ischtojan), Jewrjushchin.

Nordirland: McPaul, Craig (ab 70. Hamilton), Nelson, Nicholson, Hunter, O'Cain, Heagan, Clements, Dougan, Neil, Best.

Schiedsrichter: Dahlberg (Schweden). Torschütze: Muntjan (43./Foulstrafstoß). UdSSR 4 4 — 12:3 8:0 Spanien 3 2 — 1 6:2 4:2 Nordirland 4 2 — 2 8:4 4:4 Zypern 5 — 5 2:19 0:10

Gruppe 2 in Budapest:

Ungarn-Bulgarien 2 : 0 (0 : 0)

Vor 75 000 Zuschauern fiel dieser Erfolg am Sonabend unter Flutlicht verdient aus, obgleich sich der ungarische Angriff lange Zeit an der klag gestaffelten Deckung der Bulgaren festlief. Innerhalb von 120 Sekunden sorgten P. Juhasz (50.) sowie Vidats (52.) dann aber für die Entscheidung.

1. Frankreich	3 2 1 — 7:3 5:1
2. Bulgarien	4 2 1 1 8:4 5:3
3. Ungarn	4 2 1 1 6:5 5:3
4. Norwegen	5 — 1 4 5:14 1:9

OLYMPIA-QUALIFIKATION

• Irak-Libanon 2 : 1 (2 : 0)

in Istanbul.

Nachdem beide Länder ihre Heimspiele mit jeweils 1 : 0 gewonnen hatten, machte sich das Entscheidungsspiel notwendig. Damit ist der Irak für die 2. Runde der Asien-Gruppe qualifiziert.

• USA-El Salvador 1 : 1 (1 : 0)

in Kingston (Jamaika).

Nach dem unentschiedenen Ausgang des Entscheidungsspiels in der Nord- und Mittelamerika-Gruppe, das notwendig geworden war, weil beide Mannschaften in ihrer Gruppe Punkt- und Torgleichheit erreichten, behaupteten sich die USA im notwendig gewordenen Elfmeterschießen. Sie erreichten dann die 2. Runde, für die bereits Mexiko, Guatemala und Jamaika qualifiziert sind.

• Malaysia-Japan 3 : 0

in Seoul (Südkorea)

am vergangenen Donnerstag zum Auftakt des Qualifikationsturniers der Asiengruppe. Ein enttäuschendes Resultat für Japan, den Bronzemedaillengewinner der Olympischen Spiele von Mexiko.

EC 1

• Feyenoord Rotterdam-Olympiakos Ni-

kosia (Zypern) 9 : 0 (5 : 0); 1. Spiel: 8 : 0

(ebenfalls in Rotterdam).

MESSE-CUP

• C. F. Barcelona

als erster Gewinner

und der letzte

Messocup-Sieger

Leeds

United

spielten am letzten Mittwochabend um den endgültigen Besitz des Messocup, der Gastgeber Barcelona durch einen 2 : 0 (0 : 0)-Erfolg für immer in seinen Besitz brachte. Inzwischen trat an die Stelle des Messe-Cups der UEFA-Pokal.

Nach einer Mitteilung des

Exekutiv-

Komitees

des Messe-Cups

der Ab-

se-

sitzung

in Sitges (Spanien)

schloß

der große

Wettbewerb

(1970/71)

mit einem

Überfluß von

620 000 Schweizer Fran-

ken.

UEFA-CUP

• Atletico Madrid-Panionios Athen

2 : 1 (1 : 0)

im 1. Spiel.

INTERNATIONALE FREUNDSCHAFTSSPIELE

• Un-

garne-

-Auswahl

Senegal

in Esztergom

3 : 0 (1 : 0)

Eintracht

Frankfurt-Real

Madrid

2 : 2

Ligaauswahl

Ireland

Liga-

auswahl

England

(in Dublin)

1 : 2

Roter

Stern

Belgrad

-Benfica

Lissabon

2 : 3

Isländischer Meister

wurde

Vestman-

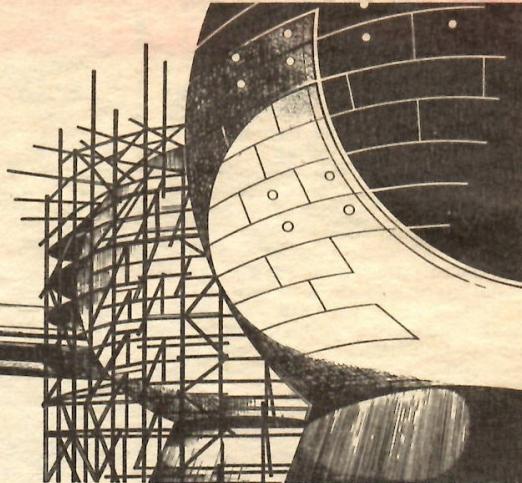
nýjar

mit 20 : 8

Punkten

vor

Keflavik.



INTERESSANTE UND VIELSEITIGE TÄTIGKEIT BIETET ZIMMERLEUTEN UND GERÜSTBAUERN SOWIE ARBEITSKRÄFTEN ARTVERWANDTER BERUFE

auf den Großbaustellen

KKW Nord Lubmin

Chemiefaserwerk Wittenberg/Piesteritz

Heizkraftwerk Jena

PCK BT Böhmen

Kombinat Schwarze Pumpe

Kraftwerk Boxberg

Gute Entlohnung und Betreuung, Unterkunft in massiven Wohnräumen.

Auskünfte erteilen, Bewerbungen nehmen entgegen, auch für eine spätere Arbeitsaufnahme

VEB Holzbau Sebnitz „Arno Grohmann“

836 Sebnitz (Sa.), Friedrich-Engels-Str. 7

und Direktionsbereich Gerüstbau Schwarze Pumpe,

Baustelleneinrichtung Süd



SOWJETUNION

19. September: ASK Rostow gegen Sarja Worochilowgrad 3:1; 24. September: Zenit Leningrad—ASK Rostow 1:0.

Blitzturnier in Kiew: 1. Dynamo Kiew, 2. Olympia-Auswahl der UdSSR, 3. Spartak Warna; Entscheidungsspiel: Dynamo Kiew—Olympiaauswahl 3:1.

RUMÄNIEN

Crisul Oradea gegen Armata Tîrgu Mures 0:1, Politehnica Jassi gegen Petrolul Ploiești 0:1, Steaua Bukarest gegen FC Arges Pitești 2:1, Steagul Rosu Brasov gegen Universitatea Cluj 1:1, Juul Petroșeni gegen UT Arad 1:1, SC Bacau gegen Farul Constanța 3:1, Dinamo Bukarest gegen Universitatea Craiova 3:0.

UT Arad	5	11:6	7
Din. Bukarest (M)	5	10:5	7
Steaua Bukarest	5	8:5	7
SC Bacau	5	12:7	6
Universitatea Cluj	5	11:6	6
Steagul Rosu Brasov	5	8:6	6
Jiu Petroșeni	5	4:3	6
Petrolul Ploiești	5	4:6	6
Arm. Tîrgu Mur. (N)	5	3:5	6
Rapid Bukarest	4	6:4	5
Univers. Craiova	5	8:9	4
Farul Constanța	5	5:7	4
FC Arges Pitești	5	7:10	4
Politehnica Jassi	5	5:12	2
CFR Cluj	4	5:9	1
Crisul Oradea (N)	5	1:8	1

JUGOSLAVIEN

Borac Banja Luca gegen OFK Belgrad 0:2, FC Maribor gegen Sloboda Tuzla 1:1, Velez Mostar gegen Roter Stern Belgrad 0:0, Olimpija Ljubljana gegen Dinamo Zagreb 1:1, Partizan Belgrad gegen Celik Zenica 2:1, Sutjeska Niksic gegen Vardar Skopje 1:1, Radnicki Kragujevac gegen Radnicki Niš 2:1, Zeljeznicar Sarajevo gegen Hajduk Split 2:1, Vojvodina Navi Sad gegen FC Sarajevo 3:1.

Partizan Belgrad	6	12:3	11
Zeljeznic. Sarajevo	6	16:3	10
Vojvodina Novi Sad	6	12:6	10
Rot. Stern Belgr. (P)	6	7:4	7
OFK Belgrad	6	7:7	7
FC Maribor	6	7:12	7
Velez Mostar	6	11:6	6
Dinamo Zagreb	6	8:6	5
Olimpija Ljubljana	6	7:9	5
Sutjeska Niksic (N)	6	6:8	5
Vardar Skopje (N)	6	8:11	5
Radnicki Kragujevac	6	4:7	5
Sloboda Tuzla	6	6:10	5
Celik Zenica	6	7:12	5
Borac Banja Luca	6	4:6	4
Radnicki Niš	6	3:9	3
Hajduk Split (M)	6	4:13	2

BELGIEN

Standard Lüttich gegen FC Lüttich 4:0, RSC Anderlecht gegen RW Brüssel 1:1, Lierse SK gegen CS Brügge 0:1, FC Brügge gegen KSV Waregem 3:1, SK Beveren-Waas gegen Union St. Gilloise 0:1, Cros-

sing Schaefer gegen FC Mechelen 0:0, FC Antwerpen gegen FC Diest 1:1.			
FC Brügge	4	12:3	7
Stand. Lüttich (M)	4	9:3	6
RW Brüssel	4	4:2	6
Union St. Gilloise	4	4:3	6
SK Beveren-Waas	4	5:4	4
CS Brügge (N)	4	3:2	4
RSC Anderlecht	4	4:5	4
FC Mechelen (N)	4	3:4	4
VV St. Truiden	3	2:2	3
KSV Waregem	4	6:7	3
Lierse SK	4	5:6	3
FC Antwerpen	4	5:6	3
Crossing Schaefer	4	1:2	3
FC Lüttich	4	5:9	3
FC Diest	4	4:10	2
AC Beerschot (P)	3	2:6	1

NIEDERLANDE

Feijenoord Rotterdam gegen Vitesse Arnhem 4:0, VV Maastricht gegen DOS Utrecht 0:1, Go Ahead Deventer gegen Telstar Velsen 5:0, DWS Amsterdam gegen Volendam 1:0, NEC Nijmegen gegen FC Den Bosch 1:0, PFS Eindhoven gegen Ajax Amsterdam 1:1, NAC Breda gegen FC Twente 0:0, VV Groningen gegen FC Den Haag 1:2, Excelsior Rotterdam gegen Sparta Rotterdam 0:0.

Feijenoord Rotterdam	7	16:2	14
Ajax Amsterd. (M)	7	11:2	11
Sparta Rotterd. (P)	7	19:5	10
NEC Nijmegen	7	10:6	10
FC Den Haag	7	11:2	9
FC Twente	7	6:4	9
DWS Amsterdam	7	8:3	9
PSV Eindhoven	7	14:5	7
DOS Utrecht	7	9:9	7
VV Maastricht	7	7:7	7
Telstar Velsen	7	6:10	7
NAC Breda	7	6:10	7
Go Ahead Deventer	7	14:12	5
VV Groningen	7	5:9	4
Volendam	7	4:12	4
Excelsior Rotterd.	7	0:6	3
FC Den Bosch (N)	7	2:15	2
Vitesse Arnhem (N)	7	1:19	1

BRD/WB

Borussia Mönchengladbach gegen Hamburger SV 1:0, 1. FC Kaiserslautern gegen MSV Duisburg 1:0, Rot-Weiß Oberhausen gegen 1. FC Köln 1:1, Eintracht Braunschweig gegen Eintracht Frankfurt 2:0, Arminia Bielefeld gegen Hannover 96 1:0, Hertha BSC West-Berlin gegen Borussia Dortmund 2:1, VfL Bochum gegen Bayern München 0:2, Fortuna Düsseldorf gegen Schalke 04 0:2, Werder Bremen gegen VfB Stuttgart 2:3.

Schalke 04	8	19:5	14
Bayern München (P)	8	17:6	13
Bor. Möncheng. (B)	8	16:5	11
VB Stuttgart	8	14:8	11
1. FC Kaiserslaut.	8	12:10	10
Hertha BSC-Westb.	8	10:10	10
Werder Bremen	8	15:12	8
Fort. Düsseldorf. (N)	8	6:7	8
1. FC Köln	8	11:13	8
Hamburger SV	8	11:7	7
Eintr. Braunschw.	8	8:9	7
Eintr. Frankfurt	8	11:14	6
MSV Duisburg	8	4:10	6
VfL Bochum (N)	8	9:16	6
Arminia Bielefeld	8	6:14	6
Borussia Dortmund	8	9:14	5
R.-W. Oberhausen	8	6:11	5
Hannover 96	8	4:17	3

ENGLAND

Arsenal London—Leicester City 3:0, Coventry City—Tottenham Hotspur 1:0, Crystal Palace—FC Everton 2:1, Derby County—West Bromwich 0:0, Huddersfield Town—Leeds United 2:1, Ipswich Town—Newcastle United 0:0, FC Liverpool—Manchester City 2:2, FC Southampton 3:0, Sheffield United gegen Chelsea London 1:0, West Ham United—Stoke City 2:1, Wolverhampton Wanderers gegen Nottingham Forest 4:2.

L 1: DDR-Junioren—UdSSR-Junioren
M 2: HFC Chemie—Dynamo Dresden
M 3: BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt/O.
M 4: FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg
M 5: FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig
M 6: Wismut Aue—Sachsenring Zwickau
M 7: Stahl Riesa—FC Hansa Rostock
M 8: Vorwärts Stralsund—1. FC Union Berlin
M 9: Post Neubrandenburg—Veritas Wittenberge
P 10: Stahl Brandenburg—VfV. Neubrandenburg.
P 11: FC Rot-Weiß Erfurt—Motor Steinach
P 12: Dyn. Dresden II—BSG EAB Lichtenberg. 47
P 13: Energie Cottbus—Chemie Glauchau
P 14: Lok Stendal—Stahl Eisenhüttenstadt

Sheffield Unit. (N)	10	18:6	12
Manch. United	10	22:13	15
Derby County	10	17:7	14
Manchester City	10	19:8	13
Leeds United	10	13:9	12
Wolverhpt. Wand.	10	14:12	12
FC Liverpool	10	15:14	11
Ars. London (M, P)	10	13:7	10
Tottenham Hotspur	9	14:11	10
West Ham United	10	13:12	10
FC Southampton	10	14:15	10
Stoke City	10	11:13	10
Ipswich Town	10	6:7	9
Coventry City	10	12:18	9
FC Everton	10	7:10	8
Huddersfield Town	10	10:15	8
Newcastle United	10	9:14	8
West Bromwich	10	6:9	7
Chelsea London	10	12:18	7
Nottingham Forest	10	13:19	6
Leicester City (N)	9	9:7	6
Crystal Palace	10	7:19	5

Jugoslawien in Bestform beim 4:0 über Mexiko

Bukal mit zwei Treffern maßgeblich daran beteiligt • Mexikanisches Lob für die Angriffsleistung unseres EM-Gruppengegners

Vize-Europameister Jugoslawien stellte sich am vergangenen Mittwoch in Sarajevo beim 4:0 (2:0)-Erfolg über Mexiko in einer ausgezeichneten Verfassung vor. Die Mexikaner, die am 18. September im Leipziger Zentralstadion unserer Nationalelf ein 1:1-Unentschieden abgerungen hatten, waren diesmal ohne Chance und hätten leicht noch höher verlieren können. Bukal (20., 80.), Acimovic (37.) und Oblak (70.) erzielten die Tore in einem Treffen, das vor allem in spielerischer Hinsicht hohen Anforderungen gerecht wurde. „Es war ein technisch ausgezeichnetes Spiel mit allen Akzenten, die den Fußballsport so schön machen. Ich bin sehr zufrieden mit der Form meiner Mannschaft“, sagte Jugoslawiens Verbandskapitän Vujadin Boskov. Auch aus mexikanischem Munde erhielten die Jugoslawen viel Lob. Gustavo Pena, der in Sarajevo sein 93. Länderspiel bestritt, betonte: „Die Jugoslawen sind eine hervorragende Mannschaft. Vielleicht ist unsere Niederlage etwas zu hoch ausgefallen, denn auch wir hatten einige gute Gelegenheiten.“ Und Mexikos Trainer Javier de la Torre faßte seine Eindrücke in die Worte: „Meinen Glückwunsch dieser ausgezeichneten jugoslawischen Elf. Mir imponierten besonders die Angriffsleistungen unseres Gegners.“

Die DDR-Elf wird es am 16. Oktober beim EM-Rückspiel in Belgrad mit einem ausgezeichneten eingestellten Rivalen zu tun bekommen!

Jugoslawien: Vučević, Ramljak, Stepanović, Pavlović, Rajković, Paunović, Petković, Obliak, Luković (Ostojić, Bjeković), Djajic (Filipović).

Mexiko: Calderon, Bermudez, Pena, Montez, Perez (ab 71. Ceccari), Hernandez (ab 87. Ramos), Rodriguez (ab 66. Valdivia), Munguia, Borja, Velarde (ab 83. Alvarado), Lopez.

Am Sonnabend unterlag Mexiko in Genua der italienischen Nationalmannschaft nach zwei Toren von Boninsegna (61., 64.) mit 0:2 (0:0). Die Aufstellungen:

Italien: Zoff, Burgnich, Facchetti, Bertini, Spinossi, Cera, Mazzola, Corso (ab 45. Rivera), Boninsegna, de Sisti (ab 46. Benatti), Riva.

Mexiko: Fuente, Bermudez, Pena, Montez, Perez (ab 71. Ceccari), Hernandez (ab 87. Ramos), Rodriguez (ab 66. Valdivia), Munguia, Borja, Velarde (ab 83. Alvarado), Lopez.

Im fünften offiziellen Länderspiel ihrer Tournee warteten die Mexikaner mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf. Aus einer sicheren Abwehr operierend, ließen sie der italienischen Angriffsreihe zunächst nur geringe Entwicklungsmöglichkeiten. Nach Halbzeit bauten die Mittelamerikaner dann aber kräftemäßig ganz erheblich ab. Obgleich Kapitän Pena in der Abwehr eine überragende Partie lieferte, waren die Gegentreffer durch Boninsegna nicht zu verhindern.

Burgas spielte zweimal Remis

● Sachsenring Zwickau gegen Tschernomorez Burgas 1:1 (1:1). Die Torfolge: 0:1 Nikołow (15.), 1:1 Krieger (20.).

● Stahl Callenberg—FC Karl-Marx-Stadt 0:5 (0:3)

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—Schachtor Donezk 2:2 (0:1). Die Torfolge: 0:1 Koniskewitsch (33.), 1:1 Strübinger (52.), 2:1 Segger (58.), 2:2 Denisenko (83.).

● FC Hansa Rostock—Pogon Szczecin 2:0 (0:0). Die Torfolge: 1:0 Schühler (84.), 2:0 Decker (86.).

● Dynamo Dresden—Union Teplice 3:1 (3:0). Die Torfolge: 1:0, 2:0 Heidler (17., 24.), 3:0 Rau (32.), 3:1 Knebort (60.).

● Wismut Aue—Tschernomorez Burgas 1:1 (0:0).

Der FC Chelsea London, Gewinner des EC II 1970/71, nahm am vergangenen Mittwoch Steve Kember, den Kapitän des Ortsrivalen und Tabellenletzen der 1. englischen Division, Crystal Palace, unter Vertrag.

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspiel, Günther Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag Berlin, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammeinnummer), Fernschreiber: Berlin 012 2832, Sonntags: Druckfehlertafel Tribune, Tel.: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 112911 und 112912, Allgemeine Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR, Druck: (16) Druckerei Tribune, 110 Berlin-Treptow, Offsetsatzdruck „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,30 Mark. Monatsabo: men: 2,15 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungavertrieb.



Die Geste des Dynamo-Cheftrainers Walter Fritzsch ist vielsagend: Gegen den Europa-Pokalsieger müssen wir uns am Mittwochabend etwas Besonderes einfallen lassen, um den 0:2-Rückstand aufzuholen zu können. Nicht nur Fußball-Dresden fiebert diesem Treffen mit Ajax entgegen! Wie wir von der Leitung der SG Dynamo Dresden erfuhren, befreien sich noch in den letzten Tagen die Telefone heiß, obgleich die Karten schon seit Wochen restlos vergriffen sind.

Foto: Berndt

Pressekonferenz um 14 Uhr!

Die SG Dynamo bittet uns, folgendes mitzuteilen: Die Pressekonferenz zum Rückspiel im Europapokal der Landesmeister zwischen Dynamo Dresden und Ajax Amsterdam beginnt am Mittwoch um 14 Uhr im Casino des Dynamo-Stadions. Hier werden auch die Presse- und Fotokarten ausgegeben.

Heribert Kaaden wird am 29. September in Budapest das UEFA-Cupspiel Ferencvaros gegen Galatasaray Istanbul als offizieller Delegierter der UEFA wahrnehmen.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 28. 9. 1952: Dietrich Kehl (FC Hansa Rostock), 29. 9. 1957: Günter Fronzek (1. FC Magdeburg), 30. 9. 1948: Harald Schütze (BFC Dynamo), 1. 10. 1946: Volker Woßmann (Stahl Riesa), 3. 10. 1946: Peter Müller (FC Karl-Marx-Stadt), 3. 10. 1950: Günter Sekora (1. FC Lok Leipzig).

Oberliga aktuell

● 1. FC Lokomotive Leipzig: Der Linksauf Manfred Kupfer konnte nach gut überstandener Meniskusoperation erstmals wieder in der zweiten Mannschaft des 1. FCL eingesetzt werden und zählte auch zum Aufgebot des Oberligakollektivs für die CSSR-Reise in der vergangenen Woche. Am Tag der Abreise wurde er glücklicher Vater eines Mädchens. Ihm und seiner Gattin auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche!

● 1. FC Magdeburg: Nach seiner Verletzung (Oberschenkelzerrung) kam Verteidiger Rolf Retschlag am Mittwoch bei Chemie Bernburg (7:3) erstmals wieder zum Einsatz, mußte nach 45 Minuten aber das Feld wieder verlassen. Wir wünschen ihm baldige Genesung! — Nationalspieler Jürgen Spar-



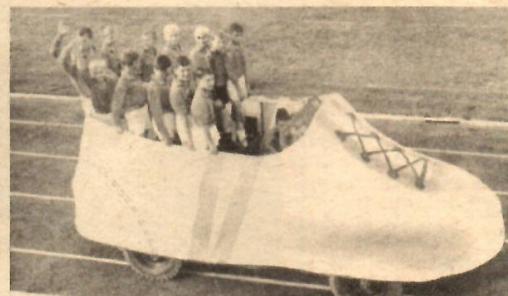
Mexikos Abwehr war auf der Hut

Im Leipziger Ländertreffen gegen Mexiko ging vieles schief — auch die von unserer Mannschaft angewandte Freistoß-Variante, an der P. Dücke (nicht sichtbar), Frenzel und Vogel beteiligt waren.

Foto: Schröter

wasser konnte nach seinen gegen den FCK erlittenen Verletzung wieder mit dem Training beginnen.

● Horst Scherbaum, jetzt Cheftrainer des 1. FC Lokomotive Leipzig, wurde von der Leitung der BSG Sachsenring Zwickau für seine erfolgreiche Tätigkeit als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.



Über drei Millionen junge Fußballer der Sowjetunion gehören zum Club „Lederball“, der 1964 auf Initiative des ZK des Komsomol, der Redaktion „Komsomolskaja Pravda“ und des Fußballverbandes der UdSSR gegründet wurde. Die Wettbewerbe um den „Lederball 1971“ sind in 14 Regionen der RSFSR und den Unionsrepubliken beendet worden. Die 24 besten Mannschaften der 11 bis 12-Jährigen spielten in Tscheljabinsk, die der 13 bis 14-Jährigen in Donezk gegeneinander. Die Sieger wurden mit Diplomen und Bällen, die von den Nationalspielern der UdSSR unterschrieben sind, ausgezeichnet. Auf dem Bild: Die Mannschaft Sokol vom Gastgeber Tscheljabinsk in einem fahrenden Fußballschuß.

Foto: ZB

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Walter Metzner (HFC Chemie)

Er heißt nicht Bernd Bransch und auch nicht Klaus Urbanczyk, ist aber einer vom HFC Chemie und in halleschen Fußballkreisen nicht minder bekannt als jene Akteure: Walter Metzner!

Der kleine bescheidene Mann kickte einst selbst das Leder. Als die Fußballakteure noch superlange Hosen trugen, nicht selten auch Bärte. Von 1910 bis 1922, beim damaligen Klub „Fichte“ Halle, als Halblinker und Linksauf. Und heute? Wann und wo auch eine Elf des HFC in der

Saaletal trainiert oder spielt, Walter ist mit von der Partie. Man fragt ihn nach einer Sicherheitsnadel. Er hat sie. Man fragt ihn nach einem Schnürsenkel oder Hosenband. Walter kann helfen. Er kümmert sich um Dresse, Hosen, Stutzen, um Bälle und sonstige Trainingsmittel. Er kocht für die Spieler Kaffee oder Tee, serviert ihn mit oder ohne Zucker, mit oder ohne Zitrone, je nach Wunsch.

Sechs Jahre half er dem Betreuer des halleschen Oberligakollektivs, sie-

ben Jahre betreute er es verantwortlich.

Vor knapp zwei Jahren machte Walter Metzner in dieser Funktion einen Jüngeren Platz. Aber dabei ist er, wie wir bewiesen, noch immer. Walter Metzner war und ist ein Mann von Beständigkeit. Auch beruflich zeigte er es. 41 Jahre arbeitete er in den Leunawerken, ständig in der dortigen Ammoniakfabrik, in den letzten Jahren, bevor er Rentner wurde, als Brigadier. Fleiß, Beharrlichkeit und Können wurden mit der zweifachen Auszeichnung als Aktivist honoriert. Den guten Anzug schmückt die silberne Ehrennadel des Deutschen Fußballverbandes der DDR.

Am Donnerstag vergangener Woche wurde Walter Metzner 72 Jahre alt und konnte am Wochenende mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Die fuvo schließt sich der großen Schar der Gratulanten an.

WOLFGANG RAST

Von Manfred Binkowski

Am kommenden Sonntag rückt die Oberliga wieder in den Blickpunkt des Interesses, ehe es dann nach den Europameisterschaftsspielen unserer Nationalmannschaft in den Niederlanden und in Jugoslawien ab Ende Oktober erneut um Meisterschaftspunkte geht.

Die Saison 71/72 versprach von vornherein ein Jahr der neuen Namen der jungen Leute zu werden. Das hat sich bereits in der Anfangsphase dieses Spieljahres bestätigt. In den Aufgeboten der vierzehn Oberligakollektive tauchte fast die gesamte Juniorenauswahl auf, die beim diesjährigen UEFA-Turnier in der CSSR den dritten Platz belegt hatte. Es fehlten lediglich Schnupphase und Robitzsch, die noch ein weiteres Jahr bei den Junioren spielen können, das Korsett unserer 72er Vertretung bilden, deren Ziel eine erfolgreiche Teilnahme am UEFA-Turnier im Mai nächsten Jahres in Spanien ist.

Mit den Magdeburgern Pommerenke und Tyll, den Rostockern Kehl und Rahn, den Leipziger Altmann und Tramp sowie mit dem Hallenser Köppe kamen bereits sieben dieser veranlagten Talente an den ersten vier Spieltagen in der höchsten Leistungsklasse zum Einsatz. Ein nahezu nahtloser Übergang vom Nachwuchs- in den Männerbereich, der für die Qualität der Arbeit mit den Jugendlichen bis zu achtzehn Jahren spricht. Die Junioren auswahltrainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther haben das mit dem erfolgreichen Abschneiden bei den jüngsten drei UEFA-Turnieren (zweiter, erster und dritter Platz) nachdrücklich unterstrichen.

Eins der führenden Nachwuchszentren ist Magdeburg. Was die Blauweißen aus dem Ernst-Grube- bzw. Heinrich-Germer-Stadion in den letzten Jahren auf diesem Gebiet geleistet haben, das verdient Anerkennung. Der 1. FCM kann als einziger Club darauf verweisen, bei den sieben UEFA-Turnieren seit 1965 stets vertreten gewesen zu sein. Solch gute Nachwuchsarbeit schlägt sich nieder. Nicht weniger als vierzehn der neunzehn Akteure des Magdeburger Oberligakollektivs sind den Weg über die DDR-Junioren auswahl gegangen. Das erforderliche Rüstzeug ist also vorhanden. Bei einer entsprechenden Leistungsstabilisierung dürfte der 1. FC Magdeburg in absehbarer Zeit ganz vorn in der Oberligatabelle zu finden sein.

Systematische Nachwuchsförderung zahlt sich aus. Die vielerorts verstärkten Bemühungen zeigen, daß ihre Bedeutung, ja Notwendigkeit fast überall richtig erkannt worden ist. Hier und dort scheinen jedoch noch längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft zu werden. So beispielsweise in Berlin. Wie eine statistische Aufstellung beweist, befinden sich unter den elf Jungen, die die Hauptstadt in den letzten sieben Jahren zu unseren UEFA-Turnieraufgeboten beigesteuert hat, lediglich drei geborene Berliner. Gibt es in Berlin — mit mehr als einer Million Einwohnern eines der größten Bevölkerungszentren unserer Republik — nicht mehr Fußballtalente? Ich wage das ganz energisch zu bezweifeln!

